



Mehr Plätze für Kleinkinder

Ab dem Kindergartenjahr 2007/2008 300 Plätze mehr für die unter Dreijährigen – Versorgungsgrad steigt auf 35 Prozent

Die Familienoffensive von Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner zeigt erste Erfolge. So sieht die örtliche Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr von September 2007 bis Ende August 2008 fast 300 Betreuungsplätze mehr für Kinder unter drei Jahren vor als im Kindergartenjahr 2006/2007. Danach stehen für diese Altersgruppe jetzt 1.112 Betreuungsplätze in den Kitas und in der Tagespflege (2006/2007: 817) zur Verfügung. Das entspricht einem Versorgungsgrad von knapp 35 Prozent (2006/2007: knapp 25,5 Prozent). Über 60 Prozent davon sind Ganztagesplätze. Zum Vergleich: In Baden-Württemberg beträgt der Versorgungsgrad im Schnitt neun Prozent.



Diese Kinder einer städtischen Kindertagesstätte haben schon einen Betreuungsplatz für unter Dreijährige. Mit dem Kindergartenjahr 2007/2008 wird die Zahl der Plätze stark ansteigen. Foto: Rothe

Die knapp 300 Betreuungsplätze zusätzlich werden durch Sonderzuschüsse finanziert, die der Oberbürgermeister im Rahmen seiner Familienoffensive in den Haushalt eingestellt hat. 2007 stehen dafür 1,42 Mio. Euro und im folgenden Jahr 3,11 Mio. Euro zur Verfügung. In beiden Jahren sollen insgesamt 600 Betreuungsplätze zusätzlich geschaffen werden.

Für Kinder von drei bis sechs Jahren stehen 3.519 Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad liegt bei 100 Prozent. 43 Prozent davon sind Ganztagesplätze. Einstimmig hat der Jugendhilfeausschuss am 23. Mai der örtlichen Bedarfsplanung zugestimmt.

Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner hatte zu seinem Amtsantritt für Heidelberg eine Familienoffensive angekündigt: „Heidelberg muss für junge Familien attraktiver werden – Karriere und Kinder müssen endlich besser vereinbar sein“,

sagte er in seiner Haushaltsrede am 1. März 2007. Zur Familienoffensive gehören neben einer besseren Betreuung auch die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und die Modernisierung der Schulen in Heidelberg.

„Sehnsucht 15“

Der Sommer kommt und mit ihm die Schlossfestspiele: Die neueste Ausgabe der „Sehnsucht“ gibt Theaterfreunden dazu und zum gesamten Angebot der Heidelberger Bühne im Juni einen Überblick. So steht im Großen Haus die vielversprechende Premiere von „Der kaukasische Kreidekreis“ an. In der Sparte Tanz wird „The Body of Mr. Smith“ im Juni letztmalig zu sehen sein. Open-Air-Liebhaber können sich auf die Heidelberger Schlossfestspiele ab 23. Juni freuen; vor traumhafter Kulisse werden insgesamt 90 Veranstaltungen angeboten. „Sehnsucht 15“ liegt dieser STADTBLATT-Ausgabe bei und ist an der Theaterkasse, Theaterstraße 4, kostenlos erhältlich.

Sonderseiten

„Klima sucht Schutz in Heidelberg“ ist der Slogan einer stadtweiten Kampagne, mit der die Stadt Heidelberg ab 25. Mai alle Bürgerinnen und Bürger aufruft, sich aktiv am Klimaschutz zu beteiligen. Ziel ist es, den Ausstoß von CO₂ in Heidelberg bis zum Jahr 2015 um 20 Prozent zu verringern. Wie die Kampagne abläuft und wie jeder einzelne einen eigenen Beitrag zum Klimaschutz leisten kann, ist auf vier Sonderseiten aufgeführt, die dieser STADTBLATT-Ausgabe beiliegen. Unter anderem kann man sich bis 15. Juni an der Eisblockwette beteiligen und eine Reise mit dem Glacier-Express gewinnen.

Feuerwerk

Die erste Schlossbeleuchtung dieses Jahres mit großem Feuerwerk von der Alten Brücke beginnt am Samstag, 2. Juni, gegen 22.15 Uhr. Zuvor findet um 18.15 Uhr in der Heiliggeistkirche ein festliches Konzert zur Einstimmung auf die Schlossbeleuchtung statt. Die Geschäfte in der Innenstadt laden bis 21 Uhr zum Abendshopping ein. Um das Feuerwerk sicher aufbauen und abbrennen zu können, sind wieder eine Reihe von verkehrslenkenden und -einschränkenden Maßnahmen erforderlich, die auf Seite 8 bekannt gemacht werden. Die weiteren Schlossbeleuchtungen finden am 14. Juli und am 1. September statt.

Römerstraße

Bis zum 8. Juni wird in der Römerstraße im Bereich der Ausfahrt aus dem Römerkreis gebaut. Der Straßenquerschnitt wird so verändert, dass vom Römerkreis in die Römerstraße einlaufende Fahrzeuge den Gegenverkehr nicht mehr behindern. Die östliche Fahrspur der Römerstraße ist zwischen Römerkreis und Alter Bergheimer Straße gesperrt. Der Verkehr in Richtung Bergheimer Straße wird über Hauptbahnhof/Mittermaierstraße umgeleitet. Der RNV-Bus 32 fährt in Richtung Bismarckplatz über die Haltestellen Poststraße und Adenauerplatz. Die Haltestellen Römerstraße und Thibautstraße werden nicht bedient.

INHALT

Europa-Comics	3
Künstlerische Ideen für Heidelberg: Schülerinnen und Schüler aus Montpellier und Jelenia Góra sowie Jugendliche aus Heidelberg haben sich an dem Comic-Wettbewerb „Altes Europa neu entdecken“ beteiligt.	
Doppelhaushalt I	4
Der Doppelhaushalt 2007/2008: Übersicht über die laufenden Ausgaben und Investitionen der Stadt Heidelberg, unter anderem in den Bereichen Bauen, Betreuung, Soziales und Schulen.	
Doppelhaushalt II	5
Der Doppelhaushalt 2007/2008: Übersicht über die laufenden Ausgaben und Investitionen der Stadt Heidelberg in den beiden Jahren.	
Die HVV-Seite	6
Von Kopf bis Fuß auf Schwimmen eingestellt: Schwimmen ist bekanntlich gesund und in den Heidelberger Schwimmbädern macht es ganz besonderen Spaß.	
Umstrukturierung	7
RNV macht sich fit für die Zukunft: Das Unternehmen will sich bis zum Jahre 2010 personell und organisatorisch neu aufstellen.	
Festspiele	12
„Großes Sommervergnügen“: Die Heidelberger Schlossfestspiele bieten vom 23. Juni bis 12. August sommerfestliche Stimmung unter freiem Himmel.	
Stimmen aus dem Gemeinderat	2
Bekanntmachungen	8
Aus dem Gemeinderat	8
Wichtiges in Kürze	9
Termine	10 / 11
Infos / Service	11
Impressum	11



CDU

Streiflichter...

Theatersanierung: Ein Thema, das bei sehr vielen Bürgerinnen und Bürgern die Emotionen stark steigen lässt. Dafür gibt es verschiedene Gründe: sei es „erhält unsern einmaligen Zuschauersaal als Schmuckstück eines Theaters“, oder aber „keine Angst vor Veränderungen, der neue Zuschauersaal passt endlich sowohl in die heutige Zeit wie auch zur Tradition unseres Theaters“ und ein nicht geringer Teil meint gar „ich kann es nicht mehr hören und nicht mehr lesen – haben wir denn keine anderen Sorgen“. Die Bandbreite ist also sehr facettenreich. Ich kann Ihnen versichern, der Gemeinderat macht sich diese Entscheidung nicht leicht. Zum einen drängt zwar die Zeit, aber andererseits geht es hier auch um sehr viel Geld. Aus diesem Grund wird wohl auch sowohl Variante 2a wie auch 2b im Wettbewerb ausgeschrieben werden, denn es gibt derzeit wohl keine Fraktion, die sich jetzt schon einigt. Erst wenn diese Ergebnisse mit den entsprechenden Kosten vorliegen, wir uns tatsächlich auch vorstellen können, wie jede Variante aussehen wird, können wir letztlich entscheiden. Bis dahin freue ich mich über jeden konstruktiven Meinungs austausch.

Blinklichter: In den letzten Tagen erreichten mich mehrere Anfragen bis hin zu absolutem Unverständnis bezüglich der auf dem Dach der neuen Feuerwache befindlichen „Blinklichter“. Ich habe mich gleich auf die Suche nach dem Grund für diese blinkende Beleuchtung gemacht, denn auch m.E. ist das weder schön noch sinnvoll, vom Energieverbrauch ganz zu schweigen. Bei meinen Recherchen erfuhr ich, dass auch im Rathaus schon viele Anfragen eingingen. Die ersten Informationen ergaben, dass dies auf einer Vorschrift der Bundeswehr wegen eines nahe gelegenen Flugplatzes beruhe. Aber der Flugplatz am Diebsweg ist ja bis auf wenige Ausnahmen außer Betrieb. Weitere fundierte Aussagen erhielt ich bis Redaktionsschluss (25. Mai 2007/12 Uhr) leider nicht. Ich werde mich jedoch weiter darum kümmern und auch eine Anfrage im Gemeinderat stellen.

Neckarvorland: Auf Antrag der CDU-Fraktion wurde das Thema Neckarvorland – Errichtung von 15 Grillstationen vertagt. Der beim Beschluss im letzten Jahr vom Gemeinderat und Bezirksbeirat geforderte Erfahrungsbericht über die Entwicklung und Auswirkung der probeweise eingerichteten Grillzonen lag nicht vor. Wir haben gleichermaßen noch einige Ergänzungsfragen gestellt. Erst dann wird nach Abwägung aller Fakten eine Entscheidung getroffen.

Allerdings habe ich hier auch mal eine Bitte: Es ist klar, dass sich alles in einem gewissen Rahmen halten muss und Vorschriften eingehalten und auch kontrolliert werden müssen. Aber hier wie in vielen anderen Bereichen appelliere ich an die Toleranz. Ob nun ein Kindergarten, ein Spielplatz, ein Jugendzentrum, eine Hauptverkehrsstraße, die S-Bahn, eine Gaststätte oder ein öffentlicher Raum – jeder will alles, aber keiner vor seiner Tür. Jeder von uns war mal Kind und jung – jeder fährt Auto oder ÖPNV. Jeder liebt es, sich an einem öffentlichen Platz oder Gelände zu erfreuen. Gegenseitige Akzeptanz und Toleranz, auch ein direktes Wort würden, so meine ich, einiges erleichtern.



SPD

Augen zu und abnicken?

Irmtraud Spinnler
Altes Hallenbad, Bahnstadt, Haushalt, Liniennetz, Theater, Schulen, Wild-Erweiterung – eine alphabetische Auswahl unserer „Big Points“ der letzten Monate, mit denen wir Ehrenamtlichen uns befassen müssen.

OB Würzner will bekanntlich schnelle Entscheidungen, was ja durchaus in etlichen Fällen möglich ist und war. Wenn es aber bei großen Vorhaben neue Aspekte gibt, dann ist nicht abnicken angesagt, da sind die Beratungen in den Fachausschüssen unabdingbar, wie beispielsweise beim Alten Hallenbad und bei der Theatersanierung. So war uns die Absicht der Stadtspitze völlig neu, das Jugendstildenkmal an einen Investor zu verkaufen, und keine Nassnutzung mehr vorzuschreiben. Andere Vorschläge, wenigstens in Teilbereichen Sauna und Bad wiederherzustellen, waren nicht vorgesehen. Herr Kraus hatte uns noch vor der OB-Wahl erläutert, die Investitionen für eine Markthalle würden mit der Stadt abgesprochen und so ausgeführt, dass nach 10 Jahren entschieden werden könne, ob es wieder als Bad genutzt werden soll. Die Beratung war jedoch nur im Finanzausschuss vorgesehen, und erst durch Intervention der SPD-Fraktion kurzfristig auf den Stadtentwicklungsausschuss gesetzt worden. Eine angemessene Beratung „Altes Hallenbad“ war bedauerlicherweise nach fünf Sitzungstunden (mit Expertenanhörungen zur Bahnstadt, sowie die Werks-erweiterung Wild) nicht mehr gegeben. Nun bleibt nur noch die Hoffnung, dass viele interessante Konzeptvorschläge eingehen.

Ähnliches bei der Theatersanierung: Eigentlich hätte alles zügig beschlossen und auf den Weg gebracht werden können. Hätte können, wenn nicht eine völlig neue Idee aufgetaucht wäre, nämlich unseren historischen Theatersaal zum Foyer um-, einen zusätzlichen Saal anzubauen. Darüber informierte der OB nur den Finanzausschuss! Diese Vorgehensweise war für die spätere Diskussion in den Fachausschüssen schwierig und kontraproduktiv, da sich bereits Meinungen ohne gründliche Vorberatung verfestigt hatten. Wichtige Fragen kamen erst nach intensivem Studium der Tischvorlagen auf, Nachteile wurden nicht benannt, sondern kristallisierten sich erst mit externer Hilfe, durch Nachfragen und Nachdenken heraus. Und viele Fragen, auch zu den Kosten, wurden noch gar nicht beantwortet. Um wirklich fundiert Beschlüsse mit so schwerwiegenden Auswirkungen zu fassen braucht es Zeit. Zeit für Hintergrundinfos, für Gespräche, zur Folgenabschätzung, zur Diskussion in der Fraktion. Und diese Zeit müssen wir uns nehmen, für „unserer Stadt Bestes“!

Informationen von und über die SPD-Gemeinderatsfraktion in unserer Homepage: www.spd-fraktion-heidelberg.de



GAL

Wir retten unser Theater – aber wie?

Judith Marggraf
Bei der gut besuchten Veranstaltung ging es lebhaft, aber nicht hitzig her. Mit einer klugen, kenntnisreichen und neutra-

len Moderation durch Götz Thieme von der Stuttgarter Zeitung waren die ersten Positionierungen auf dem Podium schnell ausgemacht: Ivica Fulir, technischer Direktor des Theaters, sieht die aus seiner Sicht dringendsten nötigen Verbesserungen nur in einem neuen Theatersaal vollständig machbar; Cornelius Meister, der Generalmusikdirektor, würde sogar auf Teile seines Gehaltes verzichten wollen, wenn endlich die krank machenden Arbeitsbedingungen im Orchestergraben und die Akustik im Haus verbessert würden (interessant in diesem Zusammenhang: inzwischen haben die letzten 6 GMD's des Hauses schriftlich und übereinstimmend bestätigt, wie schlecht beides offensichtlich in der Tat ist!). Horst Statkus, ehemaliger Heidelberger Intendant, verblüffte zunächst mit seiner Haltung, eigentlich wäre es wohl das Beste, alles abzureißen und ein komplett neues Theater zu bauen. Wenn man das nicht wollen oder könne, solle man den alten Theatersaal soweit wie nur irgend möglich optimieren. Auch Bert Burger, Heidelberger Architekt und Stadtplaner, votierte für die weitere Nutzung des optimierten alten Zuschauerraumes, ließ gleichzeitig aber keinen Zweifel daran, dass eine Entscheidung durch den Gemeinderat bald gefällt werden muss, und es wenig Sinn macht, weitere Gutachten oder andere Schleifen einzuziehen, da das die Entscheidung letztlich nur verzögern, nicht aber einfacher machen würde.

Wie zu erwarten, bewegte sich die Publikumsdiskussion entlang dieser Positionen. Ein aus meiner Sicht interessanter Aspekt wurde von Annette Büschelberger formuliert: Man müsse doch auch an das Publikum von Morgen denken, an dessen andere, „modernere“ Sehgewohnheiten und Ansprüche.

Mir persönlich ist an diesem Abend noch einmal klar geworden, dass es eine einzig richtige Antwort in dieser Frage nicht gibt. Der Gemeinderat wird zwischen zwei Kompromissen entscheiden müssen: Wir behalten den alten Theatersaal als Zuschauerraum und nehmen in Kauf, dass die Technik nicht optimal sein wird und Zuschauerplätze wegfallen, oder wir bauen einen neuen Theatersaal und nehmen in Kauf, dass der alte Zuschauerraum anderen Nutzungen zugeführt wird. Über eine dieser Brücken müssen wir gehen – und zwar bald!



DIE HEIDELBERGER

Wild-Werke

Wolfgang Lachenauer
Der Gemeinderat hat mit der Stimme des Oberbürgermeisters und nur dadurch mehrheitlich den Antrag der Firma Wild befürwortet, östlich der A 5 auf der Gemarkung Eppelheim ein umfangreiches Fabrik-Vorhaben zu verwirklichen mit der Folge, dass auf Heidelberger Gemarkung Parkplätze und die Zufahrt angelegt werden müssen. Grundlage für die Mehrheitsentscheidung war u. a. die Absprache der beiden Oberbürgermeister auf hälftige Gewerbesteuer aufteilung. Nachdem der Eppelheimer Gemeinderat fast einhellig seinen Bürgermeister „zurückgepfiffen“ hat, um ein noch besseres Ergebnis zu erreichen, sagen wir mit aller Deutlichkeit, dass dies nicht der Fall sein wird! Der Heidelberger Gemeinderat wird sicherlich diesen Beschluss revidieren, hierzu genügt allein die Stimme des Oberbürgermeisters, der auf die Ankündigung des Eppelheimer Bürgermeisters und die Umsetzung im dortigen Gemeinderat vertraut hat. Wir

werden uns nicht noch einmal durch Eppelheimer Kirchturmpolitik – wie beim Hoppstadion – „vorführen“ lassen. Unter den jetzt gegebenen Umständen ist eine Mehrheit gegen dieses Projekt sicher. Vielleicht gibt dies Eppelheim zu denken!?



FDP

Eine Wonne...

Dr. Annette Tribold
ist die Inszenierung des Unterwegstheaters aus Tanz und Gesang mit dem Titel „Wonnebäder“ im Alten Hallenbad. Künstlerisch und ästhetisch auf höchstem Niveau werden die Zuschauer/innen wieder einmal verzaubert. Und auch die weiteren Performances des Festivals, die in den nächsten Monaten geplant sind, machen neugierig auch auf Kooperationen mit Künstlern von nationalem und internationalem Rang. Viele Heidelberger/innen sind begeistert von diesen Leistungen von Bernhard Fauser und Jai Gonzales, zahlreiche renommierte Sponsoren des Projektes sehen das ebenso. Auch die Stadtverwaltung könnte stolz sein auf „ihre“ Künstler. Könnte. Stattdessen hat man sich auf den Standpunkt eingeschossen, Bernhard Fauser spiele „die Ämter gegeneinander aus“ (RNZ, 25.5.07). Ach ja, das ist also die Absicht der Kunst, welche vielsagend traurige Unterstellung! Verhält es sich nicht eher so: Fauser und Gonzales müssen selbst als Künstler (ohne Manager oder Intendant) Anträge bei mindestens vier verschiedenen Ämtern stellen und zahlreiche Genehmigungen holen, sie inszenieren, choreografieren, tanzen, organisieren und bauen auf und ab. Ein ungläublicher Kraftakt! Könnte es nicht viel eher sein, dass die Kommunikation zwischen den Ämtern nicht stimmt? Oder könnte es nicht viel eher sein, dass die Stadt Angst davor hat und unterbinden will, dass das Festival „zu schön“ werden könnte, weil ein Investor mit einem anderen Konzept mehr als nur in den Startlöchern steht? Welch peinliches, provinzielles und kulturfeindliches Armutzeugnis. Zum Schänden!



FWV

Unser Theater

Dr. Ursula Lorenz
Ob der Geist der Erkenntnis in den Pfingsttagen über uns gekommen ist? Es sieht aber eher nach heftigen Diskussionen aus. Für mich ergibt sich: wir haben das Raumkonzept und damit den Platzbedarf, ein Finanzierungsplan ist weitgehend erstellt (noch nicht die Kosten). Wir haben einen Antrag gestellt, jetzt sorgfältig beide bekannten Varianten gleichwertig auf ihre Machbarkeit durch Architekten zu prüfen. Ich halte es für zwingend, eine sachliche und emotionsarme Diskussion zu führen. Natürlich ist auch der Denkmalschutz maßgeblich zu hören. Da geht es schon los: ab welchem Zeitpunkt ist der Saal ein Denkmal? Mit oder ohne die bisherigen Veränderungen? Eins ist für die Freien Wähler zweifelsfrei: Wir haben eine Fürsorgepflicht für alle Menschen, die im Theater arbeiten. Die unwürdigen und gesundheitsschädigenden Zustände im und um den Orchestergraben konnten wir live zwischen Pauke und Harfe sitzend erleben. Hier muss gehandelt werden. Wir brauchen zeitgemäße Seh-, Hör- und Sitzangebote im Theater. Unsere Entscheidung ist erst möglich, wenn wir Vergleichspläne haben. Deshalb legen wir uns noch nicht fest. Das Theater braucht Planungssicherheit. Das wollen wir alle.

Künstlerische Ideen für Europa

Die Gewinner eines Schüler-Comic-Wettbewerbs trafen sich in Heidelberg

„Europäischer Wein ist der beste!“ Mit diesen Worten schlichtet ein Kellner die Auseinandersetzung seiner spanischen und französischen Gäste über den Vorzug von Rioja oder Bordeaux. Ein wahrhaft europäischer Gedanke in der Bildergeschichte von Vanessa Schulte aus Heidelberg.

Schülerinnen und Schüler im Alter von 14 und 15 Jahren



Roswitha Pape (Mitte) mit Teilnehmern ihres Workshops, dahinter Dariusz Guminski, ein Künstler aus Jelenia Góra. Foto: Rothe

aus der Partnerstadt Montpellier und der befreundeten Stadt Jelenia Góra (Hirschberg) in Polen haben sich gemeinsam mit Jugendlichen aus Heidelberg an dem Comic-Wettbewerb „Altes Europa neu entdecken“ beteiligt, der von der Initiative Partnerschaft mit Polen und dem Kulturamt der Stadt Heidelberg ausgeschrieben wurde. Die Wettbewerbsieger waren vom 19. bis 23. Mai

in Heidelberg zu Gast. Organisiert wurde der Aufenthalt der jungen Gäste in Zusammenarbeit mit dem Stadtjugendring Heidelberg.

Bürgermeister Dr. Joachim Gerner begrüßte die Jugendlichen, ihre Betreuer und die Organisatoren im Rathaus. Er dankte allen Beteiligten, die geholfen haben, dieses Projekt zu realisieren und sagte: „Die Begegnung der jungen Menschen ist sehr wichtig, damit das Europa der Zukunft nicht nur ein Europa der Wirtschaft wird.“ Auf dem Programm standen die Besichtigung von Stadt und Schloss und ein Besuch in Straßburg beim Europaparlament. Dank des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar konnten die Schülerinnen und Schüler während ihres Aufenthaltes in Heidelberg kostenlos Bus und Bahn fahren. Interessant für die künstlerisch ambitionierten Jugendlichen war ein Workshop in Drucktechnik bei der Heidelberger Künstlerin Roswitha Pape.

Die Initiative Partnerschaft mit Polen organisiert verschie-

dene Veranstaltungen in den Bereichen Kultur und Soziales, die Deutschland und Polen einander näher bringen sollen. Wie eben diesen Comic-Wettbewerb, an dem sich in Heidelberg Schüler des Englischen Instituts mit ihrem Kunstlehrer Werner Schaub beteiligten.

„Wir versuchen den Austausch anzustoßen“, sagt Ursula von Dallwitz-Wegner von der Initiative. Man hofft, dass so ein Comic-Wettbewerb wechsel-

weise in allen drei Städten ausgeschrieben wird. Anna Patraszewska, die Begleiterin der Jugendlichen aus Jelenia Góra, hat schon angekündigt, den Comic-Wettbewerb 2008 zu organisieren, damit die nächsten Preisträger die polnische Stadt kennen lernen können. Die Arbeiten der Gewinner des Comic-Wettbewerbs 2007 „Altes Europa neu entdecken“ sind noch bis zum 10. Juni im Atelier Roswitha Pape, Ingramstraße 20, ausgestellt. doh

Pendlerbericht Heidelberg

Das Amt für Stadtentwicklung und Statistik der Stadt Heidelberg hat den neuesten Bericht über die Berufspendler in Heidelberg (Pendlerbericht) vorgelegt. Er basiert auf den Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am 30. Juni 2005 und zieht den Vergleich zu den Zahlen des Jahres 2000. Dargestellt wird die Entwicklung der Pendlerströme zwischen Heidelberg und den Gemeinden des Rhein-Neckar-Kreises – insbesondere zwischen der Stadt und dem Mittelbereich Heidelberg – sowie den Nachbarstädten Mannheim und Ludwigsha-

fen. Ein Fazit des Berichts: Die Zahl der versicherungspflichtig Beschäftigten ging in den großen Städten der Region teilweise deutlich zurück, die Zahl der Berufseinpender nach Heidelberg stieg dagegen von 49.881 (2000) auf 50.408 (2005) leicht an. Ein Grund für diese Entwicklung, an der weibliche Beschäftigte einen großen Anteil haben, liegt wohl in der gestiegenen Zahl von Teilzeitarbeitsplätzen. Der Pendlerbericht kann beim Amt für Stadtentwicklung und Statistik, Marktplatz 10, 69117 Heidelberg, zum Preis von drei Euro erworben werden.

Gemeinsam Perspektiven schaffen

Alleinerziehende suchten nach Lösungen für die Probleme und Sorgen ihrer Familien

Am Anfang der gemeinsamen Veranstaltung von Diakonischem Werk und Stadt Heidelberg standen zwei Zahlen: 30,1 Prozent der Kinder in Heidelberg wachsen überwiegend oder ausschließlich bei nur einem Elternteil auf. Und: Zu über 80 Prozent leisten die Mütter die Erziehungsarbeit.

Diese Zahlen lösten auch unter den über 30 Alleinerziehenden Erstaunen aus, die der Einladung in den Saal der Providenzgemeinde gefolgt waren, um sich gemeinsam mit ihrer Situation auseinander zu setzen, Wünsche zu äußern, Ziele und Lösungen zu erarbeiten. Gekommen waren auch Vertreterinnen des Jugendamtes, des Arbeitsamtes, des Gemeinderates und anderer Einrichtungen.

„Allein mit Kind in Heidelberg – gemeinsam Perspektiven schaffen“ war das Motto des Nachmittags, bei dem schnell folgende Themen zur Sprache kamen:

Bessere Kinderbetreuung, um Beruf und Familie zu verein-

baren, sei oft nur ein Wunsch. Denn viele Arbeitgeber verweigerten Teilzeitleösungen. Bezahlbaren Wohnraum zu finden, sei an sich schon schwer. Wenn aber Vermieter „allein erziehend“ hörten, sei die gerade noch freie Wohnung plötzlich vergeben.

Niedrige Einkommen sind ein weiteres Problem: „Alles reduziert sich auf ein Minimum, das wirkt sich aufs Selbstbewusstsein aus.“ Dazu Charlotte Gertschläger vom Diakonischen Werk, die seit Jahren mit Alleinerziehenden arbeitet: „Alleinerziehende sind geschickte Familienmanager. Sie können improvisieren und haben eine hohe soziale Kompetenz.“

Von den Teilnehmerinnen gewünscht wurde eine zentrale Beratungsstelle für Ein-Eltern-Familien. Stadträtin Susanne Bock deutete an, dass es Überlegungen gebe, die im Bereich Altenarbeit vorhandene IAV-Stelle (Informations-, Anlauf- und Vermittlungsstelle) entsprechend zu erweitern.

Anklang fand der Vorschlag eines „Kinderhotels“ zur kurzfristigen Aufnahme von Kindern, wenn die Betreuung einmal „klemmt“. Stadträtin Lore Vogel hielt flexiblere Öffnungszeiten der Kindertagesstätten für hilfreich. Neue Betreuungslücken sah sie aufgrund der verlängerten Öffnungszeiten im Einzelhandel.

Während die Betreuung von Grundschulkindern in der Regel zufriedenstellend funktioniert, hapere es damit ab der 5. Klasse. Das Land müsse daher mehr Ganztageschulen anbieten und mehr Lehrerstellen einrichten, war eine weitere Forderung der Konferenzteilnehmer/innen.

Zu den Ideen, die während der Gespräche geboren wurden, gehört eine Plakataktion zur Imageverbesserung der Alleinerziehenden. Heidi Farrenkopf, Geschäftsführerin des Diakonischen Werks, dankte für die Anregungen. Das Diakonische Werk wolle sich für deren Umsetzung einsetzen. br.



Neuer Bewegungsparcours. Bürgermeister Dr. Joachim Gerner (4.v.l.) hat zusammen mit Vertretern des Stadtteilvereins Neuenheim und der Paritätischen Sozialdienste gGmbH beim Seniorenzentrum Neuenheim an der Uferstraße einen neuen Bewegungsparcours eröffnet. Der drei Kilometer lange ausgeschilderte Spazierweg soll vor allem ältere Menschen anregen, sich regelmäßig zu bewegen, weil – so die Empfehlung – bereits dreimal 30 Minuten Bewegung pro Woche zahlreichen schweren Erkrankungen vorbeugen kann. Bewegungsparcours dieser Art gibt es bereits in der Altstadt, in Rohrbach, in der Weststadt und Wieblingen. In Kürze soll auch einer für den Bereich Boxberg-Emmertsgrund und später auch in allen anderen Stadtteilen eröffnet werden. Die Bewegungsparcours haben ihre Ausgangspunkte in der Regel bei den Seniorenzentren der Stadtteile, sie dürfen aber auch von jüngeren Menschen benutzt werden. Foto: Rothe

Der Doppelhaushalt 2007/2008

Eine nicht vollständige Übersicht über die laufenden Ausgaben und Investitionen der Stadt Heidelberg – Teilsommen sind kursiv gesetzt

Der Gemeinderat hat am 3. Mai mit nur einer Gegenstimme den Doppelhaushalt 2007/2008 verabschiedet. Für die laufende Verwaltungstätigkeit sind im Ergebnishaushalt 2007 Aufwendungen in Höhe von rund 371 Mio. Euro (2008: 375 Mio. Euro) vorgesehen, für Investitionen im Finanzhaushalt 2007 rund 70 Mio. Euro (2008: 66 Mio. Euro).

Im Folgenden werden die Aufwendungen des Haushalts 2007/2008 detailliert vorgestellt. Geordnet ist die Übersicht nach Themen. Die Eurobeträge sind gerundet.

Die Auflistung erfolgt getrennt nach Aufwendungen im Ergebnis- und Finanzhaushalt. Im Ergebnishaushalt werden sämtliche ergebniswirksamen Vorgänge (Erträge und Aufwendungen) der laufenden Verwaltungstätigkeit erfasst. Im Finanzhaushalt werden vor allem die Ein- und Auszahlungen für Investitionen (Zuweisungen von Dritten, Beiträge, Veräußerungserlöse, Baumaßnahmen, Investitionsfördermaßnahmen, Erwerb beweglicher Sachen etc.) sowie die Finanzierungsvorgänge (Kreditaufnahmen und Tilgungen) erfasst. Damit gibt der Finanzhaushalt Auskunft über die Liquidität der Kommune, da er die Änderung des Bestandes an liquiden Mitteln (Kassenbestand) aufzeigt.

Vollständig ist die Aufzählung nicht, es werden nur wesentliche Positionen aufgeführt. Bei großen Investitionen verteilen sich die Kosten oft über Jahre, Teilsommen sind dann kursiv gesetzt.

Bauen

Ergebnishaushalt

Das städtische Wohnungsentwicklungsprogramm sieht 2007 1,2 Mio. Euro und 2008 1,5 Mio. Euro für Schaffung von Wohnungen für Familien und behindertengerechte Wohnungen vor. Außerdem bewilligte der Gemeinderat der städtischen Wohnungsbaugesellschaft GGH jeweils 1,5 Mio. Euro zur Sanierung und Modernisierung des Altbestands unter Berücksichtigung sozialer Aspekte (langfristige niedrige Mieten) in Form von Zuschüssen bzw. über die Bereitstellung zinsgünstiger Darlehen.



In die Generalsanierung des Theaters werden 2007/2008 4,75 Mio. Euro investiert.

Foto: Dorn

Finanzhaushalt

- Bürgerzentrum Neuenheim: 250.000 Euro (2007), 300.000 Euro (2008)
- Gesellschaftshaus Pfaffengrund: Einbau Kühlung, Sanierung Fenster: 200.000 Euro (2007), 620.000 Euro (2008)
- Stadthalle: 477.000 Euro (2007) für Brandschutzmaßnahmen, 180.000 Euro (2007) für Austausch Bühnenmaschinerie, 180.000 Euro (2007) für Austausch Kühlturm und Leitungssystem

Feuerwehr

Finanzhaushalt

- Neue Feuerwache der Berufsfeuerwehr: 2,48 Mio. Euro für Ausstattung (2007)
- Neubau Feuerwehrgerätehaus Neuenheim/Handschuhsheim: 506.800 Euro (2007)
- Neue Fahrzeuge Berufsfeuerwehr: 700.000 Euro (2007)
- Umbau und Erweiterung Feuerwehrgerätehaus Ziegelhausen: 20.000 Euro (2007), 180.000 Euro (2008)

Frauen, Jugend, Senioren

Ergebnishaushalt

- Leistungen der Jugendhilfe für Familien mit Kindern: jeweils 7,96 Mio. Euro
- Zuschüsse an die Jugendzentren in den Stadtteilen: 2007: 1,47 Mio. Euro, 2008 1,5 Mio. Euro
- Zuschuss an Stadtjugendring: 2007 275.050 Euro, 2008: 280.050 Euro
- Erziehungsberatung: 510.600

und 520.800 Euro (2008)

- Zuschüsse für Förderung allgemeine Frauenarbeit, Frauennotruf, Frauennachttaxi, Internationales Frauenzentrum, Frauengesundheitszentrum, Mädchenhaus-Verein, BibeZ: 335.590 (2007): 346.490 (2008)
- Zuschuss Explo: jeweils 137.000 Euro

Finanzhaushalt

- Überarbeitung der Außenanlage am Haus der Jugend: 50.000 Euro (2007), 85.000 Euro (2008)

Kitas und Betreuung

Ergebnishaushalt

- Zuschüsse für Kitas freier Träger: 8,53 Mio. Euro 2007, 8,65 Mio. Euro 2008
 - Die Sonderzuschüsse für Kleinkindbetreuung unter drei Jahre steigen stark an, um den Versorgungsgrad zu steigern: 1,42 Mio. Euro 2007, 3,11 Mio. Euro 2008.
- In Heidelberg kostet ein Kita-Platz für 3- bis 6-Jährige in einer städtischen Einrichtung zurzeit 8.784 Euro im Jahr, die Kostendeckung durch Elternbeiträge und Landeszuschüssen liegt bei knapp 34 Prozent.

Finanzhaushalt

- Generalsanierung Kita Obere Rödt 33: 430.500 Euro (2007)
- Bauzuschüsse für Kitas Freier Träger: 1,705 Mio. Euro (2007) bzw. 1,74 Mio. Euro (2008)
- Kita Vangerowstraße: Kosten Ausweichquartier 134.000 Euro 2007, 213.000 Euro 2008; Erwerb von Sachvermögen 150.000 Euro 2008; Gestal-

tung Außenanlage: 220.000 Euro (2008)

Klassische Verwaltung

Ergebnishaushalt

Die Sitzungsgelder für die ehrenamtlich tätigen Gemeinderäte belaufen sich 2007/2008 auf jeweils 387.800 Euro, die Aufwendungen der Fraktionen werden mit jeweils 189.000 Euro unterstützt.

Für die Unterhaltung der städtischen Gebäude wie Kindergärten, Schulen, Amtsgebäude Stadtbücherei etc. fallen (2007) 7,8 Mio. Euro und (2008) 7,1 Mio. Euro an; hierbei nicht enthalten sind Leistungen, die unter anderem städtische Werkstätten und Betriebe selbst für die Unterhaltung erbringen.

Finanzhaushalt

Für die Anschaffungen von Büro- und EDV-Ausstattung stehen 2007 1,3 Mio. Euro sowie 2008 1 Mio. Euro zur Verfügung.

Kultur

Ergebnishaushalt

- Veranstaltungen des Kulturamts: 183.410 (2007); darunter 100.000 Euro für die Vorbereitung der Ausstellung „Heidelberga renovata“ gemeinsam mit dem Kurpfälzischen Museum; 83.410 Euro (2008)
- Zuschuss an Kulturfestival Heidelberger Frühling: jeweils 416.000 Euro
- Zuschuss an Stadtteilvereine/Brauchtumpflege: jeweils

54.800 Euro

- Zuschüsse im Rahmen der Kulturförderung an (Beispiele) Karlsruhbahnhof 469.340 Euro (2007), 446.540 Euro (2008); Deutsch-Amerikanisches Institut jeweils 352.340 Euro; Kunstverein jeweils 242.870 Euro; Zimmertheater jeweils 201.400 Euro; Internationale Filmfestspiele HD/MA jeweils 150.000 Euro, Unterwegstheater jeweils 138.150 Euro.

- Für die Schaffung von Probe-, Kunst- und Partyräumen für Jugendliche wurden 2007 und 2008 jeweils 60.000 Euro eingestellt.

Insgesamt fließen Zuschüsse in Höhe von 2,45 Mio. Euro (2007) und 2,3 Mio. Euro (2008)

Finanzhaushalt

- Generalsanierung Theater: 750.000 Euro (2007), 4 Mio. Euro (2008)
- Erneuerung Toiletten Stadtbücherei: 200.000 Euro (2007)
- Dach- und Fassadensanierung Stadtbücherei: 50.000 Euro (2007), 520.000 Euro (2008)
- Kühlung des Großen Saals in der Musik- und Singschule: 150.000 Euro (2007)

Fortsetzung auf der Seite 5

Erträge...

Die täglichen Aufgaben der Stadtverwaltung werden aus verschiedenen Quellen finanziert: 24 Prozent des Ergebnishaushaltes (2008: 23 Prozent) stammen aus Schlüsselzuweisungen des Landes, 15 Prozent des Etats 2007 und 2008 werden aus der Heidelberger Gewerbesteuer gespeist, 12 Prozent (2008: 13 Prozent) stammen aus dem Gemeindeanteil aus der Einkommensteuer. 20 Prozent (2007 und 2008) sind öffentlich und privatrechtliche Leistungsentgelte. Hierbei handelt es sich um städtische Verwaltungs- und Benutzungsgebühren sowie Entgelte, aber auch um Einnahmen aus Mieten und Pachten sowie Verkaufserlöse. 11 Prozent sind in beiden Jahren sonstige Steuern, Zuschüsse und Zuweisungen.

...und Aufwendungen

Die größten Ausgabenposten im Ergebnishaushalt: 29 Prozent: (2008: 30 Prozent) sind Personalkosten, 14 Prozent (2008: 13 Prozent) Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen, 19 Prozent (2008: 18 Prozent) werden für Sozialhilfeleistungen aufgewendet.

Der Doppelhaushalt 2007/2008

Eine nicht vollständige Übersicht über die laufenden Ausgaben und Investitionen der Stadt Heidelberg – Fortsetzung von Seite 4

Schulen

Ergebnishaushalt

- Ausgaben für Betreuung, Verlässliche Grundschule, Hort etc.: 3,35 Mio. Euro (2007), 3,51 Mio. Euro (2008)
- Jugendsozialarbeit/Schulsozialarbeit an Haupt- und Förderschulen: jeweils 419.300 Euro
- Schülerbeförderung: jeweils 2,16 Mio. Euro
- Zuschuss Volkshochschule: jeweils 1,04 Mio. Euro

Finanzhaushalt

Insgesamt fließen in die Sanierung der Heidelberger Schulen 2007/2008 18 Mio. Euro. Nachfolgend eine Auswahl wesentlicher Investitionen:

- Sanierung Turnhalle der Grundschule Emmertsgrund: 1,15 Mio. Euro (2007), 100.000 Euro (2008)
- Umbau der Betreuungsräume an der Grundschule Emmertsgrund: 200.000 Euro (2007), 255.000 Euro (2008)
- Sanierung der Eichendorffschule: 50.000 Euro (2007), 1 Mio. Euro (2008)
- Sanierung der Fassade der Grundschule Schlierbach: 300.000 Euro (2007), 54.000 Euro (2008)
- Dach- und Fassadensanierung Albert-Schweitzer-Schule: 1,88 Mio. Euro (2007), 1 Mio. Euro (2008)
- Erweiterung des S-Baus der Geschwister-Scholl-Schule: 919.000 Euro (2007), 150.000 Euro (2008)
- Sanierung der Geschwister-Scholl-Schule: 100.000 Euro (2007), 600.000 Euro (2008)
- Dachsanierung an der Heiligenbergschule: 450.000 Euro (2007), 50.000 Euro (2008)
- Bistro in der Waldparkschule: 44.000 Euro (2007)
- Neubau der Gregor-Mendel-Realschule: 3,0 Mio. Euro (2007), 1,67 Mio. Euro (2008)
- IGH-Sanierung: 300.000 Euro (2007), 1,2 Mio. Euro (2008)
- Sanierung der Elektrik im Bunsen-Gymnasium: 700.000 Euro (2007), 400.000 Euro (2008)
- Sanierung Kurfürst-Friedrich-Gymnasium: 74.000 Euro (2007), 600.000 Euro (2008)
- Bistro für das Helmholtz-Gymnasium: 85.000 Euro (2007), 300.000 Euro (2008)
- Schulausstattung für die Carl-Bosch-Schule: 164.200 Euro (2007), 160.800 Euro (2008)



An der Albert-Schweitzer-Schule werden Dach und Fassade saniert, dafür sind 2,88 Mio. Euro im Doppelhaushalt eingestellt. Insgesamt wird in die Sanierung der Schulen 18 Mio. Euro investiert. Foto: Rothe

- Sanierung der Werkstatt in der Gutenbergschule: 450.000 Euro (2007), 100.000 Euro (2008)
- Schulausstattung Gutenbergschule: 176.100 Euro (2007) 186.100 Euro (2008)
- Neubau Sporthalle Willy-Hellpach-Schule: 300.000 Euro (2007); 1 Mio. Euro (2008)

Soziales

Ergebnishaushalt

Rund 44 Mio. (2007) und 45 Mio. Euro (2008) erbringt die Stadt an Sozialtransferleistungen für Bedürftige und soziale Einrichtungen. Davon entfallen 12,5 Mio. Euro auf die Eingliederungshilfe für behinderte Menschen, 9,6 Mio. auf die Hilfe zu Pflege und 8,3 Mio. auf die Grundsicherung für Personen über 65 Jahre und dauerhaft Erwerbsgeminderte; jeweils rund 2,5 Mio. Euro fließen als Hilfe an Flüchtlinge und Aussiedler.

Für die Grundsicherung für Arbeitssuchende sind jeweils 17,7 Mio. Euro vorgesehen. Mit 3,0 Mio. Euro (2007) beziehungsweise 3,2 Mio. Euro (2008) werden soziale Einrichtungen wie Seniorenzentren oder Notunterkünfte finanziert.

Die Zuschüsse für Träger der Wohlfahrtspflege betragen 1,85 Mio. Euro (2007) und 1,89 Mio. Euro (2008). Beispiele: Soziale Arbeit Mörgelgewann: 301.400 Euro bzw. 335.400 Euro, Nichtsesshaftenbetreuung 268.000 und 272.500 Euro (2008), psychosoziale Beratungsstellen (Drogen e.V., Blaues Kreuz, AGJ) 307.100

Euro, Schuldnerberatungsstelle 146.630 und 147.350 Euro (2008), AIDS-Hilfe jeweils 84.360 Euro.

Sport

Ergebnishaushalt

- Sportförderprogramm (beinhaltet regelmäßige Zuschüsse an Heidelberger Sportvereine): 799.670 Euro 2007, 849.670 Euro 2008
- Zuschuss an den Sportkreis Heidelberg: jeweils 128.440 Euro

Finanzhaushalt

- Zuschüsse an Vereine für Investitionen: 150.000 Euro (2007), 200.000 Euro (2008)
- Sanierung Tennisfläche TSV Pfaffengrund: 109.000 Euro (2007),
- Kunstrasenfeld TB Rohrbach-Boxberg: 50.000 Euro (2007), 450.000 Euro (2008),
- Erneuerung der Wärmeversorgung im Sportzentrum Süd: 274.200 Euro 2007
- Sportplatz Köpfel, Neubau Umkleide: 221.500 Euro 2007, 147.700 Euro 2008

Umwelt und Natur

Ergebnishaushalt

- Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung“: Zuschüsse für Energiesparmaßnahmen an Gebäuden: jeweils 640.000 Euro
- Projekt Nachhaltiges Wirtschaften für kleinere und mittlere Unternehmen: jeweils 88.000 Euro
- Naturschutzmaßnahmen: je-

weils 123.000 Euro

- E-Teams an den Schulen: jeweils 36.000 Euro
- Investitionen in Sanierung/Ausbau Kinderspielplätze: 564.000 Euro 2007, 423.000 Euro 2008
- Zuschüsse für Umweltberatung/Umweltmaßnahmen Dritter: jeweils 129.610 Euro
- Zuschuss an Tiergarten: 1,65 Mio. Euro (2007), 1,68 Mio. Euro (2008)
- Zuschuss an Tierschutzverein: jeweils 59.000 Euro
- Betrieb Recyclinghöfe: jeweils 452.800 Euro

Finanzhaushalt

- Biotop- und Gewässerbau: 102.870 Euro (2007); 41.000 Euro (2008)
- Förderprogramm Erdgasfahrzeuge: jeweils 35.000 Euro
- Ortseingangsbegrünungen: jeweils 400.000 Euro
- Sanierung Deponie Feilheck: 4,49 Mio. Euro 2007, 2,95 Mio. Euro 2008

Verkehr, Infrastruktur

Ergebnishaushalt

- Betrieb, Unterhaltung und Instandsetzung von öffentlichen Straßen, Plätzen und Wegen: jeweils 8,4 Mio. Euro (2007) bzw. 8,7 Mio. Euro (2008)
- Zuschuss an die HVV: 4,1 Mio. Euro (2007); 4,1 Mio. Euro (2008)

Finanzhaushalt

- Sanierung Tiefgarage DHC: 1,24 Mio. Euro (2007)
- Zuschüsse für die S-Bahn: 160.000 Euro (2007); 60.000

Euro (2008)

- Straßenbau Erschließung Schollengewann: 1,75 Mio. Euro 2007, 1 Mio. Euro 2008
- Straßenbau Erschließung Im Bieth: 300.000 Euro 2007, 2,5 Mio. Euro 2008
- Straßenbau Hirtenaue 400.000 Euro 2007, 445.000 Euro 2008
- Straßenbau B3 Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz: 700.000 Euro 2007, 400.000 Euro 2008
- Sanierung Rohrbacher Straße, 1. und 2. Bauabschnitt: 650.000 Euro 2007, 2,35 Mio. Euro 2008
- Baumaßnahme Ernst-Walz-Brücke: 770.000 Euro 2007, 1 Mio. Euro 2008
- Alte Brücke, Instandsetzung und Beleuchtung: 480.000 Euro 2007, 650.000 Euro 2008
- Erschließung Gewerbegebiet Rohrbach-Süd im Südwesten: 200.000 Euro 2007, 600.000 Euro 2008
- Unterführung Schlierbach am Bahnhof: 300.000 Euro 2007, 650.000 Euro 2008
- Radwegenetz Stettiner Straße: 50.000 Euro 2007, 350.000 Euro 2008
- Investitionen in Verkehrssignalanlagen: 1 Mio. Euro 2007; 1,5 Mio. Euro 2008
- Planung für die Neckarpromenade: je 500.000 Euro
- Parkleitsystem: 400.000 Euro 2007, 800.000 Euro 2008
- Kanalbau B3 von Brückenstraße bis Hans-Thoma-Platz: 1 Mio. Euro 2007, 400.000 Euro 2008
- Kanalbau Erschließung Schollengewann: 800.000 Euro 2007, 155.000 Euro 2008
- Kanalbau Erschließung im Bieth: 500.000 Euro 2007, 1,5 Mio. Euro 2008

Sonstiges

Ergebnishaushalt

- Pflege der Städtepartnerschaften: 204.000 Euro (2007), 224.000 Euro (2008)
- Kriminalprävention: jeweils 250.300 Euro

Finanzhaushalt

- Der Verkauf von Grundstücken erbringt Einnahmen von 19,75 Mio. Euro (2007) und 13,7 Mio. Euro (2008)
- Erwerb von Grundstücken und Gebäuden: jeweils 7,7 Mio. Euro
- Sanierung des Posseltsturms: 100.000 Euro 2007, 96.650 Euro 2008

Von Kopf bis Fuß auf Schwimmen eingestellt

Schwimmen ist gesund und in den Heidelberger Schwimmbädern auch sehr angenehm

„Schwimmen Sie sich gesund und bleiben Sie fit“. Unter diesem Motto steht die Aufklärungskampagne der Heidelberger Stadtwerke, die zum regelmäßigen Schwimmen im Tiergarten Schwimmbad und im Thermalbad einladen.

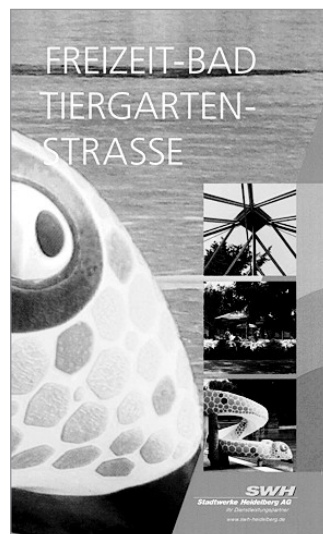
- Schwimmen hält körperlich und geistig fit. Wer regelmäßig schwimmt, verbraucht Kalorien und Fett, die Cholesterinwerte werden reguliert, das Risiko, an Arteriosklerose zu erkranken, sinkt.
- Rückenschwimmen schont die Gelenke, Abrieb des Gelenkknorpels wird verringert. Durch den Beinruckschlag wird der Bluttransport zum Herzen unterstützt und Venenerkrankungen vorgebeugt.

- Beim Schwimmen wird die gesamte Körpermuskulatur beansprucht und der Blutzuckerspiegel auf natürliche Weise gesenkt. Wer regelmäßig schwimmt, senkt das Risiko, an Diabetes zu erkranken.
- Die Schulter- und Nackenmuskulatur wird durch die seitlichen Paddelbewegungen der Arme beim Schwimmen sanft bewegt und stark durchblutet.
- Der Druck des Wassers hat eine massierende Wirkung, dadurch wird der Körper von Kopf bis Fuß entspannt.
- Das Herz-Kreislauf-System wird aktiviert.
- Der Herzmuskel wird trainiert.
- Herz- und Kreislauf-Erkrankungen wird vorgebeugt.

Und wann schwimmen Sie mal wieder?



Das Tiergarten-Schwimmbad in Heidelberg



Das Bad wurde in den Jahren 1993 bis 1995 umfassend saniert und verfügt über

- ein Schwimmerbecken (25 x 50 m),
- ein Nichtschwimmerbecken (25 x 50 m) mit Kinderrutsche,
- ein Springerbecken (15 x 14,50 m) mit verschiedenen Sprunganlagen (1 Meter, 3 Meter, 5 Meter, 10 Meter)
- sowie Kinderplanschbecken mit kindgerechtem Wasserspielbereich.

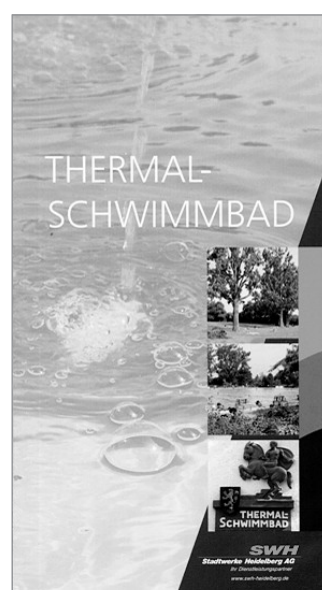
Eine behindertengerechte Ausstattung ist selbstverständlich.

Außerdem gibt es im Bad eine großzügige Parkanlage, einen großen Kinderspielplatz mit Nass- und Trockenspielzone, zwei Volleyballplätze, einen Basketballplatz und zwei Tischtennisplatten. Und seit Saisonbeginn können sich Tiergarten-Schwimmer über eine neue Breitwellenrutschbahn (4,5 m hoch, 17 m lang) ins Wasser befördern. Neben den verschiedenen Freizeitaktivitäten sorgt eine Cafeteria mit Drogeriebereich für das leibliche Wohl.

Wassertemperaturen:
Je nach Wetterlage zwischen 19°C und 25°C



Das Thermalbad in Heidelberg



Beim Thermalbad handelt sich um ein beheiztes Freibad, wobei der Name noch an eine früher bestehende Thermalquelle erinnert. Die Saison beginnt jeweils Ende April und endet – je nach Wetterlage – Mitte oder Ende Oktober.

Das Bad hat ein Schwimmerbecken (16,6 m x 50 m), ein Nichtschwimmerbecken (12,5 m x 50 m) mit Kinderrutsche

sowie ein Kinderplanschbecken. Außerdem gibt es eine Cafeteria.

Es wurde gerade neu restauriert und renoviert.

Es ist behindertengerecht ausgestattet.

Weitere Informationen unter:
www.heidelberger-schwimmbaeder.de

Impressum:
Heidelberger Versorgungs- und Verkehrsbetriebe GmbH (HVV) mit Tochtergesellschaften:
Stadtwerke Heidelberg AG (SWH),
Heidelberger Straßen- und Bergbahn AG (HSB),
Heidelberger Garagengesellschaft mbH (HGG)

Alle Angaben ohne Gewähr

Verantwortung Redaktion:
Brigitte Neff, Leiterin der Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Kurfürsten-Anlage 50
69115 Heidelberg
Telefon 06221/513-2609
E-Mail info@hvv-heidelberg.de

RNV macht sich fit für die Zukunft

Interessenausgleich und Sozialplan mit Muttergesellschaften und Betriebsräten vereinbart

Die RNV macht sich fit für den Wettbewerb im Öffentlichen Nahverkehr: Mitte April haben die Geschäftsführungen der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) und ihrer fünf Mutterunternehmen (HSB, MVV Verkehr und MVV OEG, Verkehrsbetriebe Ludwigs-hafen und Rhein-Haardt-bahn) mit den Betriebsräten einen Interessenausgleich und Sozialplan abgeschlossen. Diese Vereinbarungen regeln verbindlich, wie sich das Unternehmen bis Ende des Jahres 2010 personell und organisatorisch aufstellt.



RNV-Kundenzentrum Heidelberg

Foto: Stadt Heidelberg

Kern des Interessenausgleichs ist die Reduzierung der Belegschaft von heute 1.756 Mitarbeitern auf unter 1.500 im Jahr 2010. Dieser Abbau von Planstellen erfolgt sozial verträglich über Umsetzungen und Vorruhestandsregelungen. Betriebs-

bedingte Kündigungen bis zum 31. Dezember 2010 abgeschlossen. Mitarbeiter, die das Unternehmen freiwillig verlassen wollen, erhalten je nach Betriebszugehörigkeit gestaffelte Abfindungen. Gleichzeitig definieren der Interessenausgleich

und Sozialplan, wie die einzelnen Bereiche der RNV künftig organisatorisch und personell ausgestattet sein sollen.

„Die Vereinbarung ist ein weiterer Meilenstein zur Umstrukturierung in ein wettbewerbsfähiges Unternehmen des Öffentlichen Nahverkehrs“, betonen die beiden RNV-Geschäftsführer Andreas Kerber und Günther Quaß. „Wir sind unserem Ziel, bis zum Geschäftsjahr 2009/2010 unsere Betriebskosten um bis zu 21,4 Millionen Euro zu senken, ein gutes Stück

näher gekommen.“ Verhaltene Zustimmung kommt auch von den Betriebsräten: „Wir haben durchgesetzt, dass die RNV ohne betriebsbedingte Kündigungen in die Zukunft geht“, betont der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Zygmunt Juszczyk.

Ein Aspekt, den auch der Vorsitzende der RNV-Gesellschafterversammlung und Vorstand MVV Verkehr AG und MVV OEG AG, Prof. Dr. Ulrich Tödtermann, unterstreicht: „Dieser Abschluss zeigt, dass wir die notwendigen personellen Anpassungen sozial verträglich gestalten können“, sagt der Vorstand der MVV Verkehr AG und der MVV OEG. „Darauf können wir auch als Mutterunternehmen stolz sein.“ rnv

Wehr-Führung

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Brücke zur Kunst“ führt Bernd Walter vom Wasser- und Schifffahrtsamt Heidelberg am Sonntag, 3. Juni, um 12 Uhr durch die Betriebsgebäude auf dem Wieblinger Wehrsteg.

Baustellen in dieser Woche

Handschuhsheimer Landstraße (B 3): Wegen Gleissanierung und Leitungserneuerung zwischen Roonstraße und Haydnstraße gesperrt; Verkehr in Richtung Stadtzentrum wird ab Hans-Thoma-Platz über Berliner Straße, Süd-Nord-Verkehr ab Mönchhofplatz über Bergstraße, Hainsbachweg, Handschuhsheimer Landstraße und Kapellenweg umgeleitet.
Römerstraße: Zwischen Römerkreis und Alter Bergheimer Straße gesperrt. Umleitung in Richtung Bergheimer Straße über Hauptbahnhof und Mittermaierstraße.



Sonderfahrplan

Mit Beginn der Bauarbeiten in der Rohrbacher Straße am 11. Juni gibt es Änderungen bei den Straßenbahnen 23 und 24 sowie beim Bus 29. Ein Sonderfahrplan „Rohrbacher Straße“ ist ab 31. Mai in den Bussen und Bahnen sowie im RNV-Kundenzentrum auf dem Bismarckplatz erhältlich. Weitere Informationen sind auch unter www.heidelberg.de zu finden.

Fotografische Augenblicke

Fotografien aus der Region und aus Ostasien von Ingeborg Klinger zeigt das Universitätsmuseum, Grabengasse 1, vom 31. Mai bis zum 15.

Juli. Geöffnet ist die Ausstellung mit dem Titel „Fotografie – Augenblicke – Tagebuch“ dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr.

■ Gekürzte Rede der Vorsitzenden des Ausländerrates/Migrationsrates Yeon-Kyu Kang anlässlich der Veranstaltung „Mit allen und für alle – Interkulturelles Gesamtkonzept für Heidelberg“ am 10. Mai 2007

Im Namen des Ausländerrates/Migrationsrates begrüße ich Sie herzlich zu dieser Auftaktveranstaltung, die in dieser Art zum ersten Mal stattfindet, und dafür möchte ich unserem OB Herrn Dr. Würzner besonders danken. Gleich zu Beginn meiner Rede eine kleine Bemerkung: der Titel der Veranstaltung auf der Einladung, „Mit allen und für alle – Interkulturelles Gesamtkonzept für Heidelberg“ hat mir gut gefallen, weil dieser Titel einen Kernpunkt der Integration trifft. Ohne die Bereitschaft und die Beteiligung der gesamten Einwohner/innen der Stadt kann die Integration der Zuwanderer nicht gelingen. Integration ist keine Einbahnstraße. Leider ist die häufige Haltung vieler Deutscher folgende: „Ihr seid zu uns gekommen und ihr sollt euch gefälligst uns anpassen und integrieren.“ Oder „Ihr sprecht nach 20 Jahren in Deutschland immer

noch kaum Deutsch, Ihr wollt euch hier nicht integrieren.“ In solchen Vorwürfen schwingen die Worte mit, die Jahrzehnte Stammtischgespräche beherrscht haben. Die allgemeinen Bilder der Migrantinnen waren und sind für die Mehrheit der deutschen Gesellschaft überwiegend negativ besetzt. Selbst die Deutschen, die die Lebenswirklichkeit vieler Migrantinnen gut kennen, zeigen von oben herab Mitleid und bestenfalls Toleranz. Selbst dieses schöne Wort „Toleranz“ zeigt aber, wie das Machtverhältnis ist. Wenn man Subjekt und Objekt tauscht, heißt das: Ausländer und Migranten tolerieren die Deutschen. Wie finden Sie den Satz? Für mich klingt er ironisch, obwohl das in Wirklichkeit oft der Fall ist. Viele Ausländer tolerieren tägliche Beleidigungen, unfreundliche Blicke und oft ungerechte Vorwürfe, weil sie den Deutschen gewisse Vorrechte anerkennen. Was will ich damit sagen? Solange die Integration der Migranten in diesem Verhältnis geschieht, wird es immer schwierig sein. Wenn die Aufnahmegesellschaft die veränderte Situation der Ge-

sellschaft nicht klar sieht – bald wird 1/3 der Bevölkerung Menschen mit Migrationshintergrund sein –, und sich nicht ohne Illusionen den Konflikten stellen will, werden wir vor unlösbaren Problemen stehen. Wir wissen, dass Deutschland nach der Aufnahme der ersten Gastarbeiter über 50 Jahre lang kaum eine offensive Integrationspolitik vorangetrieben hat und erst seit einigen Jahren endlich über die Wirklichkeit der eingewanderten Menschen und deren Integration in die Gesellschaft nachdenkt, weil der demografische Wandel der Bevölkerung uns eine beängstigende Zukunft voraussagt und die Bestandsaufnahme der Migrantenkinder und -jugendlichen auf erschreckende Defizite hinweist. Merkwürdig ist nur, dass diese Defizite seit langem bekannt waren und dennoch nicht als gesamtgesellschaftliches Problem wahrgenommen wurde. Seitdem die Bundesregierung unter der Großen Koalition das Thema Integration zu einer Schwerpunktaufgabe erklärt und 2006 den „Integrationsgipfel“ veranstaltet hat, spürt man deutlich

eine andere Atmosphäre. Das trifft auch auf unsere Stadt zu. Man kann nicht sagen, dass sich unsere Stadt um die Probleme der Migranten nicht gekümmert hat. Durch verschiedene Maßnahmen und Projekte hat sie versucht, ihnen entgegenzuwirken. Trotz des guten Willens fehlte aber in unserer Stadt bis heute ein gesamtstädtisches Konzept für die Integration und das Zusammenleben zwischen Migranten und Deutschen. Die Schaffung des neuen Dezernats mit Schwerpunkt „Integration“ und auch der Integrationsbeauftragten ist ein erster Schritt in die richtige Richtung. Aber die Amtsstelle allein kann diese große Aufgabe nicht bewältigen. Wir brauchen viel mehr die produktive Zusammenarbeit mit allen Akteuren, d. h. den Ämtern, dem Gemeinderat, den Parteien, Einrichtungen und Bürgerinitiativen und natürlich dem Ausländerrat/Migrationsrat, dem Jugendgemeinderat und auch den ausländischen Vereinen. Ich bin guter Hoffnung, weil ich deutlich gehört habe, von Ihnen, Herr Oberbürgermeister, „Integration sei auch Chefsache“.

Integration kann nicht an den Betroffenen, die im Grunde wir alle sind, vorbei, wie ein Verwaltungsakt vorgenommen werden. Hier ist Partizipation A und O und von ihr lebt die Demokratie. In unserer Stadt sollen auch die Jugendlichen, deutsche und ausländische, an der Diskussion zur Integration teilnehmen, weil sie direkt Betroffene sind und die Bildung und Ausbildung der Jugendlichen das wichtigste Thema in Bezug auf die Integration ist. Unsere Stadt steht am Anfang der offensiven Integrationspolitik, sollte aber nicht aus Eile schnell etwas herzaubern wollen, sondern beginnen, gemeinsam richtungsweisende Ziele zu formulieren und konstruktive Konzepte zu entwickeln. Der Ausländerrat/Migrationsrat ist bereit, all das mitzutragen und wünscht sich von der Stadt, mehr in Anspruch genommen zu werden und mehr Verantwortung übertragen zu bekommen.

Verantwortlich für den Inhalt: Ausländerrat/Migrationsrat der Stadt Heidelberg, Geschäftsstelle: Telefon 58-10360, E-Mail auslaenderrat@heidelberg.de.

Ihr Ausländerrat/Migrationsrat informiert

Stadt Heidelberg

Die Stadt Heidelberg, gelegen in der Metropolregion Rhein-Neckar, bietet Bauflächen im Neubaugebiet „Schollengewann“ (Stadtteil Wieblingen) gegen Gebot an für:

Reihenhaus-Anlage und Geschosswohnungsbau

Auf dem Grundstück Flst. Nr. 33691 mit ca. 10.459 m² im Allgemeinen Wohngebiet ist auf einer Fläche von ca. 9.631 m² der Bau von Reihenhäusern mit Garagen und Stellplätzen und auf ca. 828 m² Geschosswohnungsbau möglich.

Preisvorstellungen:

Reihenhausflächen 350,00 €/m²
Geschosswohnungsbau 430,00 €/m²
jeweils zuzüglich Erschließungs- und Anliegerkosten.

Verbindlich einzuhalten sind die Vorgaben der Energiekonzeption 2004 der Stadt Heidelberg, darüber hinaus wird eine Realisierung im Passivhausstandard gewünscht. Es besteht die Möglichkeit einer Förderung.

Interessenten stehen umfangreiche Unterlagen zur Verfügung.
Die Aufhebung der Ausschreibung bleibt vorbehalten.

Anfragen und schriftliche Gebote werden unter Benennung der Grundstückspreise **bis Dienstag, 31. Juli 2007 (Ausschlussfrist)** erbeten an:

Stadt Heidelberg
Amt für Liegenschaften
Postfach 10 55 20
69045 Heidelberg
Tel. 06221/58-15000
Fax 06221/58-48230
E-Mail: Liegenschaftsamt@Heidelberg.de

Bekanntmachung

Verkehrsregelungen während der Schlossbeleuchtungen am 2. Juni, 14. Juli und 1. September

Für die Samstage 2. Juni 2007, 14. Juli 2007, und 1. September 2007 gelten anlässlich der jeweils um 22.15 Uhr beginnenden Schlossbeleuchtungen folgende Regelungen:

1. Die Karl-Theodor-Brücke (Alte Brücke) wird für den Fußgängerverkehr ab 18.00 Uhr gesperrt.

2. Das Parken auf dem Neckarstaden und auf der Straße Am Brückentor sowie in der Neuenheimer Landstraße und der Ziegelhäuser Landstraße ist ab 14.00 Uhr jeweils 200 m östlich und westlich der Karl-Theodor-Brücke verboten.

3. Ab 21.30 Uhr werden alle Straßen im Bereich der Karl-Theodor-Brücke im Umkreis von 200 m für den Fahrzeug- und Fußgängerverkehr gesperrt. Der Aufenthalt auf der Straße sowie am Neckarufer ist in diesen Abschnitten bis zum Ende der Schlossbeleuchtung aus Sicherheitsgründen untersagt.

4. Die Bundesstraße B 37 wird um 20.45 Uhr zwischen Schurmannstraße und Karlstor für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Ausgenommen sind Linienbusse der Linien 41, 42 und 35, die ab Karl-Theodor-Brücke um 21.00 Uhr Richtung Bismarckplatz abfahren.

5. Die Theodor-Heuss-Brücke wird ab 21.15 Uhr bis zum Ende der Schlossbeleuchtung für jeglichen Verkehr mit Ausnahme des Fußgängerverkehrs gesperrt.

6. Der Verkehr in der Ziegelhäuser und Neuenheimer Landstraße sowie in der Uferstraße wird ab 20.15 Uhr als Einbahnstraße in westlicher Richtung geführt. Ab 21.15 Uhr sind diese Straßen bis zu ihrer Freigabe durch die Polizei für jeglichen Fahrzeugverkehr gesperrt. Das Parken ist in dieser Zeit verboten.

7. Die Fahrbahn der Ernst-Walz-Brücke darf von Fußgängern nicht betreten werden, damit auch während der Schlossbeleuchtung der Fahrzeugverkehr ungehindert fließen kann. Auf der Brücke darf nicht gehalten oder geparkt werden.

8. Es wird dringend empfohlen, Fahrzeuge so zu parken, dass nach Beendigung der Schlossbeleuchtung zur Heimfahrt die Heidelberger Neckarbrücken nicht befahren werden müssen.

9. Anordnungen des Wasserschiffahrtsamts Heidelberg aufgrund des § 1.23 der Binnenschiffahrtsstraßenordnung:

9.1 Der Neckar ist auf der Strecke von Neckarkilometer 23 bis zum unteren Vorhafen der Schleuse Heidelberg jeweils 30 Minuten vor Beginn der Schlossbeleuchtung und bis zur Aufhebung der Sperre durch die Wasserschutzpolizei für die Schifffahrt gesperrt (Ausnahme 9.2 f).

9.2 Für die Dauer der Schlossbeleuchtung ist für die Fahrgast- und Sportschifffahrt folgende Liegeordnung in diesem Bereich zu beachten:

a) ab Neckarkilometer 25,250 bis 25,160 am rechten Ufer nur für Kleinfahrzeuge und Sportboote. Im Bedarfsfall (z.B. bei hohem Sportbootaufkommen) kann der Liegeplatz für Kleinfahrzeuge in einem Mindestab-

stand von 40 Meter zum geogr. rechten Ufer bis Ne-km 25,130 belegt werden. Die Entscheidung dafür wird im Einzelfall durch die WSP vor Ort getroffen.

b) von Neckarkilometer 25,160 bis 24,750 für die regional ansässigen Fahrgastschiff-fahrtsbetriebe gemäß der Liegeplatzvereinbarung

c) unterhalb Neckarkilometer 24,750 für sonstige Fahrgastschiffe und Fahrgastkabinenschiffe

d) zur Hilfeleistung bei Unglücksfällen müssen während der gesamten Dauer der Veranstaltung Rettungsboote der DLRG oder des Veranstalters anwesend sein,

e) die Liegeplätze für die Fahrgastschiff-fahrt müssen rechtzeitig, spätestens 10 Minuten vor Beginn der Veranstaltung belegt sein. Dabei sind die Weisungen der Wasserschutzpolizei zu beachten.

f) auf die Beachtung des § 10.11 der BinSchStrO wird hingewiesen

9.3 Sämtliche Fahrzeuge müssen die nach Kapitel 3 Abschnitt I und II der BinSchStrO vorgeschriebenen Lichter führen; das ist bei Kleinfahrzeugen ohne eigene Triebkraft (auch Ruder- und Paddelboote) ein gewöhnliches weißes Licht.

9.4 Nach Beendigung der Schlossbeleuchtung dürfen Kleinfahrzeuge und Sportboote ihre Plätze erst nach Abfahrt der Fahrgastschiffe und nur auf Weisung der Wasserschutzpolizei verlassen.

Stadt Heidelberg
Verkehrsreferat

Öffentliche Ausschreibung

von Leistungen im Rahmen der Schülerbeförderung nach VOL freigestellter Schülerverkehr

Stadt Heidelberg vertreten durch das Schulverwaltungsamt, Friedrich-Ebert-Platz 3, 69117 Heidelberg, Tel. (06221) 58-32000/

Die Stadt Heidelberg schreibt zum Schuljahr 2007/2008 die Beförderung von Kindern, vorwiegend aus dem Stadtgebiet Heidelberg zur Grundschule Emmertsgrund und zur Heiligenbergschule in Kleinbussen neu aus.

Beginn der Beförderung: 10.09.2007
Ende der Beförderung: 31.07.2009

Interessierte Firmen werden gebeten, die Ausschreibungsunterlagen anzufordern bzw. abzuholen.

Die Ausschreibungsunterlagen können vom 04.06.2007 bis 22.06.2007 beim Schulverwaltungsamt – Sekretariat –, Zimmer 202, Friedrich-Ebert-Platz 3, Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr, freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr abgeholt werden.

Auf Anforderung werden die Unterlagen auch zugesandt.

Bewerber unterliegen mit der Abgabe ihres Angebotes den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 27 VOL/A)

Der letzte Einreichungstermin für die Angebote ist
Freitag, 29.06.2007, 10.00 Uhr

Vorzulegende Unterlagen:

- Bescheinigungen der Krankenkasse und Berufsgenossenschaft über die rückstandslose Beitragsentrichtung
- Erklärung vom Finanzamt über die Entrichtung von Steuern
- Referenzliste über Schülerbeförderungen
- Bestätigung der Überwachungsbehörde für den freigestellten Schülerverkehr, dass Schülerbeförderungen der Firma dort bekannt sind

Die Zuschlags- und Bindefrist endet am **Freitag 27.07.2007**

Stadt Heidelberg
Schulverwaltungsamt

Aus dem Gemeinderat

Mobile Jugendarbeit in Kirchheim

Einstimmig genehmigte der Sozialausschuss einen 9.700-Euro-Zuschuss für mobile Jugendarbeit in Kirchheim. Dort bietet der Internationale Bund Prüfungsvorbereitung für Hauptschüler/innen, Sport am Samstag für 12- bis 16-Jährige und Freizeitaktivitäten an. Außerdem will er den vielen Tanzgruppen im Stadtteil zur Optimierung ihres Trainings eine Tanzlehrerin zur Seite stellen. (*Sozialausschuss am 10. Mai*)

Zuschuss an Jüdische Gemeinde

Der Sozialausschuss genehmigte einstimmig einen Zuschuss von 14.535 Euro an die Jüdische Kultusgemeinde. Diese verwendet das Geld als finanzielle Anerkennung für das ehrenamtliche Engagement ihrer freiwilligen Helferinnen und Helfer. (*Sozialausschuss am 10. Mai*)

Bürgersaal Neuenheim

Der Bauausschuss wurde über das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs für den Bürgersaal Neuenheim informiert (das STADTBLATT berichtete ausführlich am 28. Februar). Der Wettbewerbsieger, das Karlsruher Architektenbüro Klinkott, soll mit der weiteren Planung beauftragt werden. (*Bauausschuss am 15. Mai*)

Märzgasse 26

Einstimmig bei einer Entscheidung erteilte der Bauausschuss dem gemeindlichen Einvernehmen zur Errichtung eines Mehrfamilienhauses auf dem Grundstück Märzgasse 26. Geplant ist ein Haus mit neun Wohneinheiten und Tiefgarage. (*Bauausschuss am 15. Mai*)

Sanierungsgebiet Altstadt III

Das Sanierungsgebiet Altstadt III (begrenzt durch Ketten-gasse, Hauptstraße, Nord-seite Marktplatz, Steingasse, B 37, Jakobsgasse, Hauptstraße, Kisselgasse, Karlsstraße ohne Karlsplatz, Kanzleigasse, Burgweg, Zwingerstraße, Bremeneckgasse und Oberer Fauler Pelz) ist abgeschlossen. Der Haupt- und Finanzausschuss nahm den Abschlussbericht entgegen, der dokumentiert, dass in das 1986 förmlich festgelegte Sanierungsgebiet über 26 Millionen Euro Fördermittel (je ein Drittel davon brachten Bund, Land und Stadt auf) geflossen sind. Gefördert wurden sowohl private als auch öffentliche Vorhaben. Größtes Erneuerungs-

projekt war der Neubau Prinz Carl mit – einschließlich Tiefgarage Kornmarkt und archäologischen Grabungen – förderungsfähigen Aufwendungen von über 10,6 Millionen Euro. (*Haupt- und Finanzausschuss am 23. Mai*)

Grundschule Emmertsgrund

Einstimmig erteilte der Haupt- und Finanzausschuss die Ausführungsgenehmigung zum Umbau des ehemaligen Restaurants im Bürgerhaus Emmertsgrund (Forum 1) in Betreuungsräume der Grundschule Emmertsgrund zu Gesamtkosten von 546.000 Euro. Die neugestalteten Räume sollen vor allem auch der Essenausgabe an die Schüler/innen der Ganztages-schule dienen. (*Haupt- und Finanzausschuss am 23. Mai*)

Neustrukturierung der Hauptschulen

Eine Information über den aktuellen Stand der Neustrukturierung der Hauptschulen in Heidelberg zum Schuljahr 2007/2008 nahm nach dem Ausländerrat/Migrationsrat, Jugendhilfeausschuss und Jugendgemeinderat jetzt auch der Haupt- und Finanzausschuss zur Kenntnis. Danach nimmt die Geschwister-Scholl-Schule (Kirchheim) künftig auch die Hauptschüler der Wilckenschule (Bergheim) und der Landhaus-schule (Weststadt) auf und die Albert-Schweitzer-Schule (Pffengrund) die Schüler/innen der Fröbelschule (Wieblingen). Die Hauptschüler aus Ziegelhauen besuchen künftig die Heiligenbergschule (Handschuhshaus). Wesentlicher Teil der Information war, wie die Schüler/innen dann mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu ihren neuen Schulen gelangen werden. (*Haupt- und Finanzausschuss am 23. Mai*)

Vereinsgebäude Köpfel

Der DJK/FC Ziegelhausen/Peterstal kann auf dem Sportplatz Köpfel ein Umkleide- und Sanitärgebäude mit Jugendraum errichten. Der Haupt- und Finanzausschuss genehmigte einstimmig einen städtischen Zuschuss von über 369.000 Euro zu diesem Projekt sowie einen Zuschuss aus dem Sportförderungsprogramm von rund 50.600 Euro. Da auch der Badische Sportbund sich mit 32.000 Euro beteiligt, bleibt für den Verein ein Eigenanteil von knapp 60.000 Euro an dem insgesamt 511.700 Euro teuren Vorhaben. (*Haupt- und Finanzausschuss am 23. Mai*)

Wichtiges in Kürze

Dank an die Helfer

Viola Fieber aus Wieblingen dankt mit folgenden Zeilen für die Hilfe, die sie nach dem Brand ihres Hauses erfahren hat:

„Danke!

Ich möchte hiermit allen danken, die dazu beigetragen haben, dass wir den Brand unseres Hauses überlebt haben:

- den umsichtigen Nachbarn für ihr tatkräftiges Eingreifen,
 - den Feuerwehrleuten und Hilfskräften der Rettungsdienste
 - und allen, die uns auf vielfältige Weise helfen, dass wir in Wieblingen weiterleben können.
- Im Namen der Angehörigen
Viola Fieber
jetzt Hauheckenweg 37“

Spezial 3-erlei

In der Vortragsreihe „Spezial 3-erlei für UnternehmerInnen“ geht es am Montag, 4. Juni, um 19.30 Uhr im Forum 37 (Hauptstraße 36/37, gegenüber Kaufhof) um „Internationales Management – Arbeiten ohne Grenzen“. Über Projektmanagement in der Biotechnologie spricht Dr. Gitte Neubauer, über Internationale Lieferanten Petra Schweizer-Grimsehl und über Human Resources Management Erika Schroth. Veranstalter ist der Heidelberger Unternehmerinnen e.V., der einen Unkostenbeitrag (5 Euro für Mitglieder, 10 Euro für Gäste) erhebt.

Potzblitz im Dorf

Potzblitz, der Spielebus des Kulturfensters, gastiert am 5. und 6. Juni (Dienstag und Mittwoch) jeweils von 14.30 bis 17.30 Uhr auf der Wiese „Im Dorf“ in Kirchheim. Im Angebot hat Potzblitz bekannte und neue Brettspiele, selbstgebaute große Holz- und andere Spiele. Infos unter Telefon 13748-64, -65, -60 oder www.kulturfenster.de.

Scheck-Übergabe

Die Sparkasse Heidelberg hat 1.000 Euro an das Luis-Scheppeler-Heim in Handschuhsheim gespendet. Jürgen Transier und Andrea Hartmann übergaben den Scheck an Heimleiter Ulrich Böhringer-Schmittke, um dafür einen Camcorder und neue Unterichtsmedien anzuschaffen.

Wendo-Kurs für Frauen

Das Amt für Chancengleichheit bietet am Wochenende 23. und 24. Juni einen Wendo-Grundkurs für Frauen an, der sich auch zum Auffrischen früher erworbener Kenntnisse in Selbstbehauptung und Selbstverteidigung eignet. Information und Anmeldung unter Telefon 58-15540 oder E-Mail Miriam.Backfisch@Heidelberg.de.

Kajak-Anfängerkurs

Der Wassersportverein Heidelberg-West (Schurmanstraße 2) veranstaltet ab 19. Juni an vier Dienstagen von 18 bis 19.30 Uhr einen Kurs, der Paddeltechniken im Kajak vermittelt. Gepaddelt wird auf dem Neckar, die Teilnehmer/innen müssen schwimmen können. Für junge Menschen in der Ausbildung kostet der Kurs 30 Euro, für Erwachsene 40 Euro. Anmeldung unter E-Mail Dr.Berges@t-online.de oder Telefon 0179/7092678 (Silva Götz).

Ideen gut umgesetzt

Am Universitätsklinikum Heidelberg werden zündende Ideen erfolgreich umgesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt das Deutsche Institut für Betriebswirtschaft (dib) in einem Bericht über das Ideenmanagement in Deutschland. In der Branche Krankenhäuser glänzt das Heidelberger Universitätsklinikum gemeinsam mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Trier als Spitzenreiter und wurde dafür jetzt mit dem Preis der „besten Unternehmen nach der dib-Statistik 2006 – Branche Krankenhäuser“ ausgezeichnet.

Arbeitsmarktkonferenz

Unter dem Motto „Wer Arbeitsmarkt sagt, muss auch Bildung sagen“ fand bei der SRH Heidelberg die 4. Arbeitsmarktkonferenz Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) statt. In deren Mittelpunkt standen der Erfahrungsaustausch zu den Themen „Jugendliche“ und „Ältere/Demografie“. Ab dem nächsten Schuljahr startet das Pilotprojekt Kooperatives Übergangsmanagement Schule-Beruf (KÜM) an 15 Hauptschulen in der Metropolregion. Es soll den direkten Übergang von der Schule

Hendsemer Hinterhöfe

Die Handschuhsheimer Geschichtswerkstatt lädt ein, am Samstag, 9. Juni, unter der Führung von Ludwig Haßlinger Hendsemer Hinterhöfe und Hausgärten zu erkunden. Treffpunkt ist um 14 Uhr an der Ecke Kapellenweg/Handschuhsheimer Landstraße.

Tauschbörse

Am Sonntag, 17. Juni, lädt das Haus der Jugend, Römerstraße 87, wieder zur Tauschbörse für Kinderkleidung und Spielsachen ein. Das Haus ist von 10 bis 15 Uhr geöffnet, das Café Plan B bietet Kuchen und Getränke an. Anmeldung nicht erforderlich. Die Standgebühr beträgt 7,50 Euro oder einen selbstgebackenen Kuchen im gleichen Wert. Kommerzielle Anbieter/innen sind nicht zugelassen. Die nächste Tauschbörse ist am 30. September.

Kinderzeltlager

Vom 26. bis 28. Juli veranstaltet das Institut für Jugendmanagement e.V. Heidelberg als Mitträger der Zukunftsinitiative Metropolregion Rhein-Neckar ein Zeltlager für 8- bis 15-Jährige am St. Leoner See. Kosten (Verpflegung, Betreuung, Bustransfer): 35 Euro. Weil die Zahl der Plätze begrenzt ist, empfiehlt sich baldige Anmeldung unter www.ijm-online.de oder Telefon 39556-75.

Ibero-Gastvortrag

Die Iberoamerikanische Bibliothek des Instituts für Europäische Kunstgeschichte (IEK) lädt zum Vortrag „Der weibliche Blick: brasilianische Künstlerinnen des 20./21. Jahrhunderts“ von Dr. Eliana De Simone am Mittwoch, 13. Juni, um 19.15 Uhr in den Hörsaal des IEK, Seminarstraße 4, ein.



Namen und Ringe. Die vier Küken des Wanderfalkenpaares Aurora und Phönix haben inzwischen Namen und Ringe erhalten. Mehr als zwei Wochen nachdem Heike, Marion, Grigor und Karlfried im Nistkasten im Turm der Heiliggeistkirche geschlüpft waren, führte der Beauftragte der Staatlichen Vogelwarte Radolfzell, Jörg Edlmann, deren Beringung durch, womit Abstammung, künftige Paarbildung und Zugverhalten der Vögel dokumentiert werden sollen. „Durch die Beringung wissen wir“, so Hans-Martin Gäng, Naturschutzwart der Stadt Heidelberg (unser Foto zeigt ihn mit einem der Jungvögel), „dass Sophie aus dem Jahrgang 2001 und Ruprecht aus dem Jahrgang 2002 im zweiten Lebensjahr starben und Adrian aus 2003 beim Zusammenprall mit einem Auto zu Tode kam.“ Außerdem wurde den jungen Wanderfalken ein Abstrich aus Rachen und Kloake für eine Untersuchung der Universität an Wildvögeln in Heidelberg entnommen. Foto: privat

Frühsommerlaufkurs

Ein Kurs für Läufer/innen, die 60 bis 70 Minuten lang laufen können, beginnt am Donnerstag, 31. Mai, bei „SPORTart“, Brückenkopfstraße 1/1 (Neuenheim). Höhepunkte des Kurses über sieben Wochen sind: Lauftechniktraining, gemeinsamer Volkslauf am 1. Juli und Testschuhaktion am 5. Juli. Informationen und Anmeldung unter Telefon 4334443 oder 0172-7788616.

Neue Küchenmeister

Die IHK Rhein-Neckar hat in der Hotelfachschule Heidelberg die Meisterprüfungen im Gastgewerbe abgenommen. Neben sechs neuen Hotelmeistern (drei davon sind Frauen) bestanden acht Personen (darunter eine Frau) die Prüfung zum Küchenmeister. Zwei der neuen Küchenmeister sind in Heidelberg zu Hause: Sandy Weller, (Weißer Bock) und Mario Sauer (Hirschgasse).

Studie zu Bulimie

Für eine psychotherapeutische Behandlung im Rahmen einer wissenschaftlichen Studie sucht das Universitätsklinikum Bulimie-Patientinnen von 15 bis 21 Jahren, die sich nicht bereits in psychotherapeutischer Behandlung befinden. Die Behandlung dauert etwa ein Jahr, die Eltern können einbezogen werden. Interessierte melden sich bei Dipl.-Psych. Annette Stefini, Telefon 565938, E-Mail: annette.stefini@med.uni-heidelberg.de.

Nach Schlaganfall

Die Selbsthilfegruppe „Junge Gruppe nach Schlaganfall“ an den Kliniken Schmieder, Speyererhof 3, richtet sich an Betroffene und deren Angehörige. Ihre Treffen am jeweils ersten Dienstag in jedem zweiten Monat sind durch Fachvorträge thematisch festgelegt, dienen aber auch dem gegenseitigen Austausch. Die Vorträge der nächsten Treffen sind: Dienstag, 3. Juli: „Seelische und soziale Veränderungen nach einem Schlaganfall“, 4. September: „Sprach- und Sprechstörungen nach einem Schlaganfall“, 6. November: „Neurokognitive Folgen nach einem Schlaganfall“. Beginn jeweils 17.45 Uhr. Kontakt: Telefon 6540-201/-229 (Sozialdienst, Frau Müller, Frau Mang).

Marktschreiertage

Die „echte Gilde der Marktschreier“ veranstaltet auf dem Messplatz am Kirchheimer Weg Marktschreiertage vom 7. bis 10. Juni (Donnerstag und Sonntag ab 11 Uhr, Freitag und Samstag ab 9 Uhr und an allen vier Tagen bis 19 Uhr). An rund 40 Ständen und Verkaufslastwagen bieten Wurst-Achim, Aal-Marcus, Bananen-Reinhold, Blumen-Jan, Nudel-Uwe, Käse-Rudi und viele andere ihre Waren an. Bei einem Wettbewerb am Donnerstag ab 16 Uhr kann das Publikum Preise gewinnen. Für Kinder gibt es Karussells und andere Angebote.

Theater

Theater und Philharmonisches Orchester der Stadt Heidelberg

• Städtische Bühne

Theaterstr. 4, ☎ 58-20000

Mi 30.5., 20 Uhr: „Heiner Kondsckak und Helge Thun: Der Schöne und das Biest“, musikalisches Comedy-Zauberei-Programm

Do 31.5., 20 Uhr: „Maraile Lichdi (Sopran), Ossian Quartett“, Lieder und Gesänge für Sopran und Streichquartett

Fr 1.6., 20 Uhr: „Michael Quasts Don Giovanni“, Oper von Mozart

Sa 2.6., 19.30 Uhr, Premiere: „Der kaukasische Kreidekreis“, Schauspiel von B. Brecht

So 3.6., 15 Uhr, Di 5.6., 19.30 Uhr: „Le Nozze di Figaro“, Oper von Mozart

• Friedrich5

Friedrichstr. 5, ☎ 58-20000

Mi 30.5., 20 Uhr: „Der Joker“, Theater-Blind-Date

Sa 2.6., 22 Uhr: „Der Berg ruft-Party“, Premierenfeier zu „Der kaukasische Kreidekreis“

• Zwinger1

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

Do 31.5., 20 Uhr: „4.48 Psychose“, Schauspiel von Sarah Kane

• Zwinger 3

Zwingerstr. 3-5, ☎ 58-20000

So 3.6., 15 Uhr: „Mini-Zauberflöte“, Erzähltheater nach Mozart, (ab 5 J.)
Mo 4.6.-Mi 6.6., 10.30-14.30 Uhr: „Ferienprojekt“, Theater und Lernen (8-12 J.)

Altes Hallenbad

Poststraße

Mi 6.6., 20.30 Uhr: „Thomas Siffing und Pool 45“, Jazz und Tanz

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Fr 1.6., 20 Uhr: „Drama Light: Theater-sport-Session“, Improvisationstheater

Zimmertheater

Hauptstr. 118, ☎ 21069

Mi 30.5.-Sa 2.6./Mo 4.6.-Di 5.6., 20 Uhr, So 3.6., 17 Uhr: „Blackbird“, Schauspiel von David Harrower

Kino

Programm vom 31. Mai bis 6. Juni

Wegen vorgezogenem Redaktionsschluss vollständiges Kinoprogramm nur online unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Karlstorkino

Am Karlstor 1, ☎ 978918

„Die Frau am Fenster“ (Do 19.30 Uhr, ab 12 J.)

„Havanna – Die neue Kunst, Ruinen zu bauen“ (Fr 21 Uhr, Sa 19 Uhr)

„Lost Highway“ (So 19.30 Uhr, Mo/Di 21.15 Uhr, Mi 21.30 Uhr, ab 16 J.)

„Notre musique – Unsere Musik“ (Mo/Di 19.30 Uhr)

„Prinzessinnenbad“ (Fr 19 Uhr, Sa 21 Uhr, Mi 19.30 Uhr)

Universität, Marstallcafé

„Kino-Café: Charly und die Schokoladenfabrik“ (Mo 21 Uhr)

Musik

Acht Grad

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385581

Fr 1.6., 20 Uhr, Der Beach: „Candy Club“

Sa 2.6., 20 Uhr, Der Beach: „Venice Beach Summer Night“

Sa 2.6., 21 Uhr: „Ü 40 Party“

Mi 6.6., 20 Uhr, Der Beach: „After Work Beach Party“

Billy Blues im Ziegler

Bergheimer Str. 1b, ☎ 25333

Mi 30.5., 22 Uhr: „Salsaparty“

Do 31.5., 21 Uhr: „Kosho“

Fr 1.6., 22 Uhr: „De La Soul“, Rap

Cave 54

Krämergasse 2, ☎ 27840

Fr 1.6., 20.30 Uhr: „Beatclub“, back to the Sixties, live

So 3.6., 20.30 Uhr: „Jazz Jam Session“

Mo 4.6., 20.30 Uhr: „Basement“

Deep

Hauptstr. 1, ☎ 6517760

Fr 1.6., 23 Uhr: „Bullmeister“

Sa 2.6., 23 Uhr: „London Late Night“

Halle 02

Güteramtsstr. 2, ☎ 3389990

Fr 1.6., 22 Uhr: „Tanzhalle“

Mi 6.6., 22 Uhr: „Royal Rumble University“

Fr 1.6., 23 Uhr, Halle 01: „Electro Nouveau“

Mi 30.5., 19 Uhr, Mi 6.6., 18 Uhr, Zollhofgarten: „Mellow Mellow“

Do 31.5., 19 Uhr, Zollhofgarten: „Frei“, Elektronik

Sa 2.6., 20 Uhr, Zollhofgarten: „Ü30 Open Air Special“

Heiliggeistkirche

Hauptstr. 198, ☎ 21117

Do 31.5., 19.30 Uhr: „Frauenchor des russisch-deutschen Hauses Novosibirsk“, Werke westeuropäischer und russischer Komponisten

Sa 2.6., 18.15 Uhr: „Mannheimer Klarinettenensemble“

Jazzhaus in der Kulturbrauerei

Leyergasse 6, ☎ 4332040

Mi 30.5., 21 Uhr: „Limbus Club“, Jazz-Session mit Lesung

Do 31.5., 21 Uhr: „Jazzhaus-Session“

Fr 1.6., 21.30 Uhr: „Julia Banholzer Quartett“, Jazz

Sa 2.6., 21.30 Uhr: „Frank Runhof Trio“, melodic Jazz

Mi 6.6., 21 Uhr: „Blairman Fadani Schönborn“, Swing, Latin- und Jazzpop

Karlstorbahnhof

Am Karlstor 1, ☎ 978911

Mi 30.5., 21 Uhr: „Apostel of hustle“, Indie

Sa 2.6., 22 Uhr: „68 – The Summer of Love“, 60s und 70s Disco

So 3.6., 21 Uhr: „Portugal. The Man“, Indie

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstaden 24, ☎ 58-20000 (Ticket)

Mi 6.6., 21 Uhr, Havana Club: „Excellent Night Party“

Musikfabrik Nachtschicht

Bergheimer Str. 147, ☎ 4385522

Mi 30.5., 22 Uhr: „Der neue Mittwoch“

Do 31.5., 22 Uhr: „Strictly Black Music“

Fr 1.6., 22 Uhr: „Finest Mixed Music“

Sa 2.6., 22 Uhr: „Perfect Clubsound“

Musikhaus Hochstein

Bergheimer Str. 9 - 11, ☎ 91060

Fr 1.6., 20 Uhr: „Susanne Wendel (Klavier), Gerd Kowa (Rezitation)“, Werke von Bach und Schostakowitsch mit Lesung barocker und moderner Lyrik

Schwimmbad Musikclub

Tiergartenstr. 13, ☎ 400031

Fr 1.6., 21 Uhr: „Depeche Mode Party“

Universität, Marstallcafé

Im Marstallhof 1-5, ☎ 54-0

Do 31.5., 20 Uhr: „Live-Bühne“, junge Bands der Region

Fr 1.6., 20 Uhr: „Internationales Jazz-Quartett“, Jazz Jam Session

Sa 2.6., 22 Uhr: „Marstallparty“

Universität, Mensa

INF 304, ☎ 54-0

18. Heidelberger Kammermusikfestival vom 29. Mai bis 14. Juni

• **Mi 30.5., 19.30 Uhr:** „Fachgruppe Saiteninstrumente der Musikhochschule Mannheim“, Streicher-kammermusik (Kongresshaus Stadthalle, Neckarstaden 24)

• **Do 31.5., 19.30 Uhr:** „Klasse Ok-Hi Lee/Rudolf Meister“, Klavierabend (Kongresshaus Stadthalle)

• **Do 31.5., 19.30 Uhr:** „Klasse Jelena Ocic/Michael Flaksman“, Celloabend (Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1)

• **Fr 1.6., 19.30 Uhr:** „Klasse Snezana Stamenkovic der Musikhochschule Mannheim“, Lieder- und Ariena-bend (Universität, Alte Aula, Grabengasse 1)

• **Mo 4.6., 19.30 Uhr:** „Klassen Felicia Dietrich/Ulrich Freund der Musikhochschule Mannheim“, Fagottabend (Augustinum, Jaspersstr. 2)

• **Mo 4.6., 19.30 Uhr:** „Klasse Anna Maria Dur der Musikhochschule Mannheim“, Lieder- und Ariena-bend (Palais Prinz Carl)

• **Mo 4.6., 19.30 Uhr:** „Klasse Michael Hauber der Musikhochschule Mannheim“, Kammermusikabend (Kongresshaus Stadthalle)

• **Di 5.6., 19.30 Uhr:** „Klasse Andreas Pistorius der Musikhochschule Mannheim“, Kammermusikabend (Palais Prinz Carl, Kornmarkt 1)

• **Di 5.6., 19.30 Uhr:** „Klasse Waleri Gradow der Musikhochschule Mannheim“, Violinabend (Universität, Alte Aula)

• **Mi 6.6., 19.30 Uhr:** „Klasse Roman Nodel der Musikhochschule Mannheim“, Violinabend (Palais Prinz Carl)

• **Mi 6.6., 19.30 Uhr:** „Franz Schubert: Winterreise“, Yoshifumi Hata (Tenor), Rudolf Meister (Klavier) (Universität, Alte Aula)

Mi 6.6., 21 Uhr: „Studiparty“, der Fachschaft Sport

Universität, Zeughaus

Marstallstr., ☎ 54-0

Fr 1.6., 20 Uhr: „Jam Session“, zum Mitspielen und Zuhören

Ausstellungen

Atelier Roswitha Josefine Pape

Ingrimstr. 20

Sa 12-17 Uhr

„Altes Europa neu entdecken“, Präsentation der Ergebnisse eines Comicwettbewerbs für Jugendliche der Partnerstädte Montpellier, Jelenia Góra und Heidelberg (bis 9.6.)

Augustinum

Jaspersstr. 2, ☎ 388812

täglich 10-20 Uhr

Do 30.5., 17 Uhr: „Jan Provost: Das Vorbild der Gerechtigkeit“, kunsthistorischer Vortrag

Do 31.5., 17 Uhr Vernissage: „Hildegard Pufe“, Zeichnungen, Malerei (bis 15.7.)

Bürgeramt Handschuhseim

Dossenheimer Landstr. 13, ☎ 58-13820

Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

„Anita Buchholz: Friends“, Malerei (bis 29.6.)

Bürgeramt Mitte

Bergheimer Str. 69, ☎ 58-47980

Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr

„Bodo Lehn: Heidelberg in blau“, Fotografie (bis 2.7.)

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730

Mo-Fr 13-18 Uhr

„North Dakota – Prairie Landscape“, Landschaftsfotografie (bis 14.6.)

Dokumentations- und Kulturzentrum Deutscher Sinti und Roma

Bremeneckgasse 2, ☎ 981102

Sa, So 11-16 Uhr, Di, Mi, Fr 10-16.30 Uhr, Do 10-20 Uhr

„...und wir hörten auf Mensch zu sein“, Objekte und Dokumente aus der Zeit des Nationalsozialismus (bis 10.6.)

Ehem. Schwesternschule

INF 320

So, Di-Fr 16-17 Uhr

„Brücke zur Kunst“, Gruppenausstellung (bis 29.7.)

Forum für Kunst

Heiliggeiststr. 21, ☎ 24023

Di, Mi, Fr-So 14-18 Uhr, Do 14-22 Uhr

Fr 1.6., 20 Uhr Vernissage: „Michael Bacht und Milan Chlumsky: Theater Mundi – Jeu de cartes“, Fotografie und Objekte (bis 1.7.)

Galerie am Schloss

Molkenkurweg 1, ☎ 21636

Mi, Fr, Sa 16-19 Uhr

„Alf Osmani und Michael Lingren“, Malerei und Plastik (bis 30.5.)

Galerie Metall und Form

Ladenburger Str. 24

Di-Fr 10-18.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

„Wolf Münningshof: Hinter den Dingen“, Bildhauerei (bis 28.7.)

H.S.Galerie

Berliner Str. 109a, ☎ 473606

Sa, So 11.30-14 Uhr, Mo-Fr 17-18.30 Uhr

„Accrochage“, Malerei und Skulptur (bis 27.7.)

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086

Sa, So 11-19 Uhr, Di-Fr 12-19 Uhr

„1 Woche = 1 Arbeit“, Gruppenausstellung, Malerei und Skulptur (bis 24.6.)

„Liane Lang“, Fotografie (bis 17.6.)

„Niels Bonde“, übermalte Zeitungs-bilder (bis 17.6.)

„Atelier Morales“, Collagen thematisieren die Reisen Humboldts (bis 1.7.)

Kunstraum Vincke-Liepmann

Häusserstr. 25, ☎ 6158497

Sa, So 11-13 Uhr, Do, Fr 17.30-19.30 Uhr

„Angela Vischer“, Nadelwerk und Installation (bis 10.6.)

Kurpfälzisches Museum

Hauptstr. 97, ☎ 58-34000

Di-So 10-18 Uhr

„Hanna Nagel“, Zeichnungen (5.6.-2.9.)

„Natur als Kunst“, Landschaftsmalerei um Courbet und Feuerbach (bis 8.7.)

So 3.6., 11 Uhr: „Natur als Kunst“, Führung

Museum Haus Cajeth

Haspelgasse 12, ☎ 24466

Mo-Sa 11-17 Uhr

„Josef Wittlich: Mein Leben braucht Farbe“, Malerei (bis 16.6.)

Rathausfoyer

Marktplatz 10, ☎ 58-10580

Mo-Fr 8-18 Uhr

„54. Europäischer Wettbewerb: Chancengleichheit für alle“ (bis 5.6.)

Sammlung Prinzhorn

Voßstr. 2, ☎ 564739

Di, Do-So 11-17 Uhr, Mi 11-20 Uhr

„Wölfli, Grieshaber, Lohse-Wächtler, Bender – Die Sammlung wächst“, Zeichnungen und Objekte (bis 9.9.)

Mi 30.5./Mi 6.6., 18 Uhr, So 3.6., 14 Uhr: „Wölfli, Grieshaber, Lohse-Wächtler, Bender – Die Ausstellung wächst“, Führung

SRH Seminarzentrum

Bonhoefferstr. 12

„Ulrike Schaller-Scholz-Koenen: Visionen aus dem eigenen Ich“ (bis 31.7.)

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000

Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr

„Angelika Dirscherl: Quodlibet – Künstlerbücher“, Collagen, Papierschnitte, Aquarelle (bis 30.6.)

Universitätsmuseum

Grabengasse 1, ☎ 54-0

Di-So 10-18 Uhr

„Fotografie – Augenblicke – Tagebuch. Ingeborg Klinger. Fotos 1969-2007“, Fotografie (31.5.-15.7.)

Universität, Triplex Mensa

Senioren

Akademie für Ältere

Bergheimer Str. 76, ☎ 975032
Do 31.5., 14 Uhr: „Berner Oberland“, Einführung und Reisevorbereitung
Fr 1.6., 8.45 Uhr: „Lebensräume – Geschichte“, Vortrag
Fr 1.6., 9.30 Uhr: „Kulturfahrt: Leutershausen an der Bergstraße“
Fr 1.6., 11.30 Uhr: „Ausstellungsbesuch in Karlsruhe“
Fr 1.6., 14 Uhr: „Zeitgeschichte und aktuelle Politik“
Fr 1.6., 15 Uhr: „Katalonien“, Reisevorbereitung
So 3.6., 10.10 Uhr: „Ausstellungsbesuch in Aschaffenburg“
So 3.6., 15 Uhr: „Grosse Sommer-Modenschau“, auf der Seebühne im Luisenpark
Mo 4.6., 13.30 Uhr: „Edvard Munch und die Kunst der Moderne“, Diavortrag zur Einführung in die Kunstfahrt Basel
Mo 4.6., 15 Uhr: „Vermeer van Delft“, Diavortrag
Di 5.6., 7 Uhr: „Kunstfahrt Bonn“
Di 5.6., 13.30 Uhr: „Akademie unterwegs: Wien – Budapest – Bratislava“, Filmeinführung
Di 5.6., 14 Uhr: „Aktuelle Politik“, Vortrag und Diskussion
Di 5.6., 14 Uhr: „Wien – Budapest – Bratislava“, Reisevorbereitung
Mi 6.6., 9.15 Uhr: „Von Heppenheim nach Weinheim“, Wanderung
Mi 6.6., 11 Uhr: „Die Natur wertschätzen und aus ihr Kraft schöpfen“, Spaziergang, mit Anmeldung
Mi 6.6., 11 Uhr: „Deutschsprachige Dichterinnen und Schriftstellerinnen I“, Vortrag mit Rezitation
Mi 6.6., 14.45 Uhr: „Kulturreise: Bulgarien“, Treffpunkt: Hauptbahnhof
Mi 6.6., 15 Uhr: „Marokko“, Diavortrag

SENIORENZENTREN

Programmauswahl; Mo-Fr Mittagstisch

Altstadt

Marstallstr. 13, ☎ 181918

Do 31.5., 10 Uhr: „Englischkurs“
Do 31.5., 14.30 Uhr: „Donnerstagscafé“

Bergheim

Kirchstr. 16, ☎ 182428
Mi 30.5., 11 Uhr: „Italienisch“
Do 31.5., 9, 10 Uhr: „Wirbelsäulengymnastik“
Do 31.5., 11.15 Uhr: „Spanischkurs“

Handschuhsheim

Obere Kirchgasse 5, ☎ 4379782
Do 31.5., 9.30, 10.30 Uhr: „Französisch“
Do 31.5., 13.30 Uhr: „Spieletreff“

Kirchheim

Odenwaldstr. 4, ☎ 720022
Fr 1.6., 11 Uhr: „Wohlfühltraining“
Mo 4.6., 13 Uhr: „Spielkreis“
Di 5.6., 9.15 Uhr: „Nähkreis“

Neuenheim

Uferstr. 12, ☎ 437700
Mo 4.6., 10.30 Uhr: „Lesekreis“
Mo 4.6., 14 Uhr: „Spielenachmittag“
Di 5.6., 15 Uhr: „Spanisch I“

Rohrbach

Baden-Badener Str. 11, ☎ 334540
Fr 1.6., 9.30 Uhr: „Französisch II“
Mo 4.6., 11 Uhr: „Italienisch“
Mo 4.6., 14.30 Uhr: „Weinprobe“

Weststadt

Dantestr. 7, ☎ 58-38360
Do 31.5., 10 Uhr: „Frühstücksbuffet“, mit Anmeldung
Do 31.5., 16 Uhr: „Spanische Tanzgruppe“
Mo 4.6., 14 Uhr: „Spielenachmittag“

Wieblingen

Mannheimer Str. 267, ☎ 830421
Fr 1.6., 10 Uhr: „Gedächtnistraining“
Mo 4.6., 17 Uhr: „Gitarrengruppe“
Di 5.6., 20.30 Uhr: „Yoga für Anfänger“

Ziegelhausen

Brahmsstr. 6, ☎ 804427
Do 31.5., 17 Uhr: „Gymnastik“
Mo 4.6., 18 Uhr: „Wir machen Musik“
Di 5.6., 17 Uhr: „Wirbelsäulengymnastik“

Natur & Umwelt

„natur aktiv!“

http://natuerlich.Heidelberg.de
 Anmeldung unter ☎ 58-18200 (freitags 10 bis 12 Uhr)
Sa 2.6., 10.30 Uhr: „Naturkundliche Führung und Klettern am Riesenstein“, (8-12 J.), Treffpunkt: J.-Hoops-Weg

„Natürlich Heidelberg“

http://natuerlich.Heidelberg.de
 Anmeldung unter ☎ 58-28333
Sa 2.6., 13 Uhr: „Kultstätten auf dem Heiligenberg“, archäologische Führung, Anmeldung unter ☎ 911911
Sa 2.6., 14 Uhr: „Waldbau, Begründung und Pflege des Handschuhsheimer Waldes“, Exkursion, Treffpunkt: Turnerbrunnen

So 3.6., 9.30 Uhr: „Das Mausbachtal“, naturkundliche Exkursion, Treffpunkt: Köpfel, Buswendeplatz
So 3.6., 14 Uhr: „Erlebnis Ice Age in HD Süd“, naturkundliche Exkursion, Treffpunkt: Königstuhl, Fasanerie

Mi 6.6., 11 Uhr: „Natur wertschätzen“, Exkursion, Anmeldung unter ☎ 975032, Treffpunkt: Königstuhl, Fernmeldeturm

Eisblockwette am Bismarckplatz
Do 31.5., 13-18 Uhr: „Klimaschutz und Ökostrom“, BUND und Ökostadt Rhein-Neckar informieren
Fr 1.6., 13-18 Uhr: „Fassadendämmung“, Stuckateurinnung informiert
Sa 2.6., 10-18 Uhr: Energieberatung der Architektenkammer
Di 5.6., 9-16 Uhr: „Photovoltaik und Ökostrom“, Information der Stadtwerke

Sonstiges

Altstadt

Sa 2.6., ca. 22.15 Uhr: „Schlossbeleuchtung“, Info ☎ 142212

Asylbüro

Plöck 101, ☎ 182797

Di 5.6., 19 Uhr: „InteressentInnen-treffen von Amnesty International“

Buchhandlung Himmelheber

Theaterstr. 16, ☎ 22201
Mo 4.6., 20 Uhr: „Maria Eleftheria und Sandra Wöhe: Damen im Doppelpack“, Autorenlesung

DAI

Sofienstr. 12, ☎ 60730
Do 31.5., 20 Uhr: „David Radavich: Amercia Bound – An Epic for our Time“, Autorenlesung in englischer Sprache

Ehem. Schwesternschule

INF 320
So 3.6., 12 Uhr: „Die Betriebsgebäude auf dem Wehrsteg-West“, Führung

Frauencafé

Heinrich-Fuchs-Str. 9, ☎ 168384
So 3.6., 16 Uhr: „Maria Eleftheria und Sandra Wöhe: Damen im Doppelpack“, Autorenlesung

Heidelberger Kunstverein

Hauptstr. 97, ☎ 184086
Do 31.5., 19 Uhr: „Sammlung Prinzhorn – eine Sammlung?“, Vortrag
Mi 6.6., 19 Uhr: „Sammeln von Outsider Art und Art Naive – zwei Positionen, ein System“, Vortrag

Heimatemuseum Rohrbach

Rathausstr. 76
Sa 2.6., 13 Uhr, So 3.6., 11 Uhr: „Tag der offenen Tür“

Kettengasse/Gefängnis

Do 31.5., 18.30 Uhr: „Gassenhauer und Rausschmeißer“, Rundgänge durch die Heidelberger Altstadtreviere

Kongresshaus Stadthalle

Neckarstaden 24, ☎ 58-20000 (Ticket)
Fr 1.6., 17 Uhr: „Geschichte Heidelbergs erzählt an Bord eines Schiffes“, Treffpunkt: Schiffsanlegestelle
Fr 1.6., 20 Uhr, Sa 2.6./So 3.6., 11 Uhr: „Gespräche im Sein mit Om C. Parkin“, Vortrag und Gespräch

Messplatz

Kirchheimer Weg

Sa 2.6., 8 Uhr: „Flohmarkt“, Info ☎ 06241 75871

Neue Universität

Grabengasse 3-5, ☎ 54-0
Di 5.6., 18 Uhr: „Geisteswissenschaftler in der Industrie“, Vortrag

Seminar für Klassische Archäologie

Marstallhof 4, ☎ 542515
So 3.6., 11 Uhr: „Konstantinopel“, Vortrag

Stadtbücherei

Poststr. 15, ☎ 58-36000
Mi 30.5., 19.30 Uhr: „Hanna Leybrand: Tage in weiß und bla“, die Autorin stellt ihren neuen Gedichtband vor
Sa 2.6., 13 Uhr: „Vadim Cernov“, Schachspiele mit dem internationalen Meister

Taeter Theater

Bergheimer Str. 147, ☎ 163333
Sa 2.6./So 3.6., 20.30 Uhr: „Gustav Meyrink: Des deutschen Spielers Wunderhorn“, Lesung

Universität, Alte Aula

Grabengasse 1, ☎ 54-0
Do 31.5., 18 Uhr: „Vergangenheitspolitik und historische Beratung. Der Fall der späten Entschädigung der NS-Zwangsarbeiter“, Vortrag
So 3.6., 14 Uhr: „Ein Sonntagnachmittag mit Frank Schirmacher“, Gespräch

Universität, Triplex Mensa

Universitätsplatz, ☎ 54-0
Mi 6.6., 21 Uhr: „Sprachcafé“, Stammtisch zum Spanisch, Italienisch, Englisch, Schwedisch und Französisch sprechen

Universitätsplatz, Löwenbrunnen

Do 31.5.-Mi 6.6., 10.30 Uhr: „Altstadtrundgang in Heidelberg“
Do 31.5.-Sa 2.6., 13.30 Uhr, Sa 2.6., 16 Uhr: „Stadtrundfahrt mit Schlossbesichtigung“

Weitere Termine im Internet unter www.heidelberg.de/veranstaltungen

Gelbe Tonnen

4. bis 9. Juni

Altstadt, Bergheim (westlich der Mittermaierstraße), Handschuhsheim (nördlich Berliner Straße und Rottmannstraße), Grenzhof, Kirchheim (nördlich und einschließlich der Carl-Diem-Straße), Neuenheim (östlich der Brückenstr./Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Feld, Pfaffengrund (auch Gewerbegebiet), Rohrbach und Südstadt (westlich der Karlsruher und Rohrbacher Straße, südlich der Rathausstr. auch östl. der Karlsruher Str.), Industriegebiet Rohrbach Süd, Schlierbach (westlich vom Bahnhof), Gewerbegebiet Weststadt/Alte Stadtgärtnerei, Wieblingen, Ochsenkopf.

11. bis 15. Juni

Gebiet Königstuhl, Bergheim (einschließlich und östlich der Mittermaierstraße), Boxberg, Emmertsgrund, Handschuhsheim (einschließlich und zwischen Berliner Straße und Rottmannstraße), Handschuhsheimer Feld, Kirchheim (südlich Carl-Diem-Str.), Kirchheimer Höfe, Neuenheim (einschließlich und westlich von Brückenstr. und Handschuhsheimer Landstraße), Neuenheimer Landstr., Ziegelhäuser Landstr., alle Straßen im Bereich Neckarhelle bis Stiftweg, Rohrbach und Südstadt (einschließlich und östlich Karlsruher und Rohrbacher Straße bis Rohrbach Markt, mit Rathausstr., Kühler Grund, Weingasse und Bierhelder Weg), Schlierbach (östlich vom Bahnhof), Weststadt (einschließlich der Franz-Knauff-Straße), Ziegelhausen.

INFOS / SERVICE

Recyclinghöfe

Öffnungszeiten

Recyclinghof (RH) am Oftersheimer Weg und Recyclinghof Abfallentsorgungsanlage Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; RH an der Müllsaganlage Emmertsgrund, RH Klausenpfad, RH Parkplatz Stiftsmühle: Mo-Fr 8-12 Uhr und 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr.

Sperrgutbörse

Tel. 58-29999

2 schwarze Holzregale, (186 cm breit, 88cm hoch, 45 cm tief), Tel. 413463; Toilettensitzerhöhung mit Seitenstützen, Tel. 453483.

Saubere Stadt

Unter Telefon 58-29999 können Verschmutzungen und Müllablagerungen im Stadtgebiet gemeldet werden.

Fundbüro

Heidelberger Dienste, Bergheimer Straße 26, Tel. 653797, geöffnet Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr

Städtepartnerschaft

Freundeskreise

Bautzen, Vors. Dr. Dieter Lange, Tel.

802354; **Cambridge**, Vors. Ursula Liedvogel, Tel. 480184; **Kumamoto**, Vors. Prof. Dr. Hans-Günther Sonntag, Tel. 566453; **Rehovot**, Vors. Jochen Reder, Tel. 06203/2383; **Simferopol**, Vors. Franz Hieber, Tel. 06321/16372.

Montpellier-Haus

Kettengasse 19, Tel. 162969

Bürgerämter

Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 58-13810, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 58-13850, geöffnet Di, Do, Fr 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr

Handschuhsheim: Dossenheimer Landstraße 13, Tel. 58-13820, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Kirchheim: Schwetzinger Straße 20, Tel. 58-13860, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr

Mitte (Bergheim, Weststadt, Südstadt): Bergheimer Straße 69, Tel. 58-47980, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr (Rennenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 58-13760)

Neuenheim: Lutherstraße 18, Tel. 58-13830, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 58-13870, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr

Rohrbach: Rathausstraße 43, Tel. 58-13880, geöffnet Di 8-18 Uhr, Mi, Do,

Fr 8-16 Uhr
Wieblingen: Mannheimer Straße 259, Tel. 58-13890, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 58-13840, geöffnet Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 58-25250, geöffnet Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr

Schwimmbäder

Thermalbad (Tel. 513-2877)

Mo-So 8-20 Uhr

Tiergartenbad (Tel. 513-4420)

Mo-So 11-19 Uhr

Hallenbad im DHC (Tel. 513-2873)

Di-Fr 7-14 Uhr, Sa, So und Mo geschlossen

Hallenbad Köpfel (Tel. 513-2880)

Mo, Di, Mi, Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa, So 10-18 Uhr (**bis 3.6. geschlossen**)

Hallenbad Hasenleiser (Tel. 513-2871)

Mo 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr (Frauen), Mi 15-22 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Fr 15-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr

Lob und Kritik

Nicola Ullrich

vom Ideen- und Beschwerdemanage-

ment steht Ihnen für Kritik an der Stadtverwaltung, Beschwerden, Ideen und Lob gerne zur Verfügung. Telefon: 58-11580; Rathaus, Zimmer 139.

Bürgerbeauftragter

Roland Blatz

ist Mittler bei Konflikten zwischen Bürger/innen und der Stadtverwaltung. Telefon 58-10260 oder 58-10270. Büro: Rathaus, Zimmer 216.

Impressum

Herausgeber:

Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, Postfach 105520, 69045 Heidelberg, Tel. 06221/58-12000/010, Fax 06221/58-12900, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de, www.heidelberg.de

Leitung des Amtes:

Heike Dießelberg (hei)

Redaktion:

Jürgen Brose (br.)
 Eberhard Neudert-Becker (neu)
 Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Beate Reck-Dohmen (doh), Christina Euler (eu), Claudia Kehrl (ck), Andrea Höhn (hö), Christiane Bayer (cba)

Layout: Gabriele Schwarz

Druck und Vertrieb:

Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertriebs-Hotline: 0800/06221-20

Frankreich

Französische Komödien sind ein Highlight im Juni-Programm des Karlstorkinos. Fünf Filme aus den letzten dreißig Jahren laden ein, französischen Humor zu entdecken, der die Kinogeschichte mit Witz und Geist geprägt hat. Zum Auftakt wird „La Chèvre“ von Francis Veber mit Gérard Depardieu in der Hauptrolle am Donnerstag, 7. Juni, um 19.30 Uhr gezeigt. Ausführliche Programminfos im Internet unter www.karlstorkino.de

Theatrum Mundi

Im 19. Jahrhundert war das Theatrum Mundi ein mechanisches Welttheater, das den Zuschauern einen lehrreich unterhaltsamen Blick in die weite Welt ermöglichen sollte. Am Freitag, 1. Juni, um 20 Uhr wird im Forum für Kunst, Heiliggeiststraße 21, die Ausstellung „Theatrum Mundi – Jeu de cartes“ mit Arbeiten von Michael Bacht und Milan Chlumsky eröffnet.

Pool 45

Mit dem Jazztrompeter Thomas Siffing & Gästen startet das UnterwegsTheater vom 6. bis 10. Juni das Jazz und Tanz Crossoverprojekt „Pool 45“ im Alten Hallenbad. Darüber hinaus sind Passage, Café und Ausstellungen im Damenbad & Dampfbad täglich geöffnet von 13 bis 20 Uhr. Weitere Infos zu den einzelnen Veranstaltungen zeitnah unter www.unterwegstheater.de.

Chorwettbewerb

Unter dem Motto „Stimmen für Kinder“ ruft die Kinderhilfsorganisation World Vision alle Heidelberger Chöre auf, sich am 24. Juni an einem Chorwettbewerb zu beteiligen. Bei einem bunten Bühnenprogramm auf dem Universitätsplatz können alle Chöre Heidelbergs mit einem zehnminütigen musikalischen Beitrag zeigen, was sie können. Die besten drei Chöre werden mit Geldpreisen von insgesamt 1.750 Euro ausgezeichnet. Der beste Kinderchor erhält einen Sonderpreis. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt. Anmeldung bis zum 1. Juni unter www.worldvision.de/chor oder telefonisch unter 030/29 00 91 14.

„Großes Sommervergnügen“

Heidelberger Schlossfestspiele bieten vom 23. Juni bis 12. August 90 Veranstaltungen

Sommerfestliche Stimmung unter freiem Himmel versprechen die Heidelberger Schlossfestspiele ab 23. Juni. Mit 90 Veranstaltungen ist das traditionsreichste der 13 Top-Festivals der Metropolregion so umfangreich wie nie zuvor.

Auf ihren zweiten Festspielsommer sind Intendant Peter Spuhler und Generalmusikdirektor Cornelius Meister stolz: „Nichts eingekauft, nichts aufgewärmt, nichts was andere auch haben“ – das ist ihre Leitidee. So sind fast alle Veranstaltungen der diesjährigen Schlossfestspiele wieder Eigenproduktionen. „Figaro“ steht im Mittelpunkt des Festivals. Während die Mozart-Oper „Le Nozze di Figaro“ noch auf der Städtischen Bühne gespielt wird, nimmt sich das Opernensemble des ersten Teils von Figaros Abenteuern an und eröffnet das „große Sommervergnügen“ am 23. Juni im Schlosshof mit Rossinis „Der Barbier von Sevilla“. Das Schauspiel komplettiert die Figaro-Reihe mit der Inszenierung von Peter Turrinis Komödie „Der tollste Tag“.



Der Musical-Star und gefeierter Studentenprinz-Darsteller Kevin Tarte kehrt in seiner Lieblingsrolle nach Heidelberg zurück. Foto: Theater

Dantes „Göttliche Komödie“ ist die zweite spartenübergreifende Klammer. Die Tanzkooperation Heidelberg/Freiburg pvc stellt sich mit „Der zweifelhafte Wunsch der Zärtlichkeit“ nach Dantes Vorlage erstmals bei den Schlossfestspielen vor. Die bekannte Schauspielerin Verena Buss widmet sich ebenfalls Dantes Reise durch die drei Reiche des Jenseits. Sie liest an mehreren Wochenenden die gesamte „Göttliche Komödie“ im Dicken Turm.

Einen neuen Spielort erobert das Kinder- und Jugendtheater. Mark Twains „Tom Sawyer“ wird ab 30. Juni auf der oberen Bäderterrasse gespielt.

Der bekannte Musical-Star Kevin Tarte, den das Heidelberger Publikum schon in früheren Jahren feierte, wird als „Studentenprinz“ aufs Schloss zurückkehren. Ebenfalls zu sehen sind die spartenübergreifende Inszenierung von „Des Knaben Wunderhorn“ und der li-

terarisch-musikalische Abend „Noch mehr Heidelberg!“.

Auf eine Reise in die Ferne laden – dank Unterstützung der Ghaemian-Stiftung – die Schlosskonzerte ein (Spanische Nacht, Wiener Abend, Italienische Nacht, Nordische Klänge). Liederabende und Konzertmatineen komplettieren das Programm. Die historische Kino-Orgel wird letztmals beim Regionalwestern „Der Feuerteufel“ zum Einsatz kommen. Die Schlossfestspiele enden in der Stadthalle mit dem großen Chaplin-Stummfilm-Klassiker „Goldrausch“, den das Philharmonische Orchester unter Cornelius Meister live begleiten wird.

Übrigens: Open-Air-Liebhaber sollten den Festspielsommer 2007 unbedingt nutzen. Im nächsten Jahr werden viele der Spielstätten wegen der Sanierung des Königsbaus nicht oder nur eingeschränkt bespielbar sein.

Infos & Karten unter www.heidelberger-schlossfestspiele.de eu

Nur im römischen Deutschland zu finden

Archäologen entdecken Teile einer römischen Jupiter-Gigantensäule in Neuenheim

Was da zu Tage trat, übertraf alle Erwartungen: Bei jüngsten Grabungen in Neuenheim haben Archäologen des Kurpfälzischen Museums Teile einer römischen Jupiter-Gigantensäule entdeckt.

Weil Heidelberg, genau genommen Neuenheim, ein römischer Militärstützpunkt war, weckt ein Bauantrag mit Bodenarbeiten bei Archäologen immer Hoffnung auf interessante Funde. Das ist jetzt, zwischen Werder- und Keplerstraße, der Fall, wo um 79 nach Christus das Ostkastell gelegen hatte. Dort vorbei führte auch eine bedeutende Fern- und Handelsstraße mit der Römerbrücke über den Neckar.

Zunächst meldete Grabungsleiter Einhard Kemmet den Fund von mehreren Gruben mit grünlich, speckigen Ablagerungen, welche an mittelalterliche Latrinen erinnerten. In Verbindung mit jeder Menge Rinderhörnern im Fundmaterial ließ das jedoch auf eine Gerberei schließen. „Das war

auch schon eine archäologische Sensation, weil bis dato nur zwei römische Gerbereien nördlich der Alpen bekannt sind“, so Dr. Renate Ludwig, Leiterin der Archäologie im Kurpfälzischen Museum.

Die Überraschung kam Wochen später, als das Fragment einer Jupiter-Gigantensäule ans Licht befördert wurde. Sie zeigt den Göttervater Jupiter reitend über einem gestürzten Giganten (also als Sieger im Kampf um die Welt Herrschaft). Eine Darstellung, die in der klassischen Antike unbekannt und nur im römischen Deutschland zu finden ist. Damit wurden die wichtigsten Götter auf einem Denkmal vereint. Man geht davon aus, dass die frühen Christen diese Darstellungen unkenntlich machten, um die Macht der heidnischen Gottheiten zu bannen,

und diese Säule im Kastellgraben versenkten. Zur Freude der Archäologen wurde zwei Tage später auch der vollständige Sockel gefunden und am Freitag auch die dazugehörige Säule. Nun hofft man, weitere Teile (Viergötterstein,

Inskript und Kapitell mit vier Wochengöttern) bergen und wieder zusammenfügen zu können. Die Nachbildung einer ähnlichen Gigantensäule ist im Garten des Kurpfälzischen Museums zu sehen. „Die Grabung geht so lange weiter, wie man behauene Steine im Erdreich findet, wenn das die letzten Steine waren, schließen wir die Grabung am Freitag ab“, so Dr. Renate Ludwig, doh



Dr. Renate Ludwig mit dem sensationellen Fund und (oben links) die Nachbildung einer Jupiter-Säule im Museums-Garten Fotos: Rothe